

Univerzita Palackého v Olomouci

Filozofická fakulta

# Magisterská diplomová práce

Katedra germanistiky

Filozofická fakulta

Univerzita Palackého v Olomouci

Bc. Eliška Remešová

# Phraseme in der Figurenrede einer Fangeschichte

Vedoucí práce:

Mgr. Michaela Kaňovská, Ph.D.

Olomouc 2016

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci vypracovala samostatně a uvedla v ní předepsaným způsobem všechny použité prameny a literaturu.

V Olomouci dne 15. 12. 2016

Bc. Eliška Remešová

Na tomto místě bych chtěla poděkovat Mgr. Michaelu Kaňovskému, Ph.D., za odborné vedení mé práce. Zejména za její trpělivost a připomínky, které ovlivnily konečnou podobu mé práce.

Dále bych touto cestou ráda poděkovala paní Mgr. Nadi Tuřákové a Mgr. Vítu Kolkovi za trpělivost při opravování mé práce.

V neposlední řadě bych chtěla poděkovat své mamince Ireně Remešové, svému příteli Bc. Marku Janovskému a svému bratrovi Mgr. Vojtěchu Remešovi za jejich psychickou podporu.

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Einführung</b> .....	5
I. Theoretischer Teil .....	8
1 Definition der Phraseologie.....	8
2 Gegenstandsbestimmung.....	12
2.1 Die Merkmale der Phraseologismen nach Wolfgang Fleischer .....	12
2.1.1 Idiomatizität .....	12
2.1.2 Semantisch-syntaktische Stabilität.....	12
2.1.3 Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit.....	19
2.2 Die Merkmale der Phraseologismen nach H. Burger .....	19
2.2.1 Polylexikalität .....	20
2.2.2 Festigkeit.....	20
2.2.3 Idiomatizität .....	23
2.3 Vergleich des Merkmals der Stabilität .....	24
3 Klassifikation der Phraseologismen.....	26
3.1 Nominative Phraseologismen.....	28
3.1.1 Phraseolexeme.....	29
3.1.2 Nominationsstereotype.....	29
3.2 Topische Formeln.....	30
3.3 Kommunikative Phraseologismen.....	30

3.3.1	Situationsgebundene Phraseologismen .....	30
3.3.2	Situationsunabhängige Phraseologismen .....	32
3.4	Strukturelle Phraseologismen .....	33
3.5	Spezielle Klassen .....	33
3.5.1	Modellbildungen .....	33
3.5.2	Zwillingsformeln .....	35
3.5.3	Komparative Phraseologismen .....	35
3.5.4	Kinegramme .....	35
3.5.5	Geflügelte Worte .....	36
3.5.6	Autorphraseologismen .....	36
3.5.7	Onymische Phraseologismen .....	36
3.5.8	Phraseologische Termini .....	37
3.5.9	Klischees .....	37
3.6	Morphologisch-syntaktische Klassifikation .....	37
4	Verwendung von Phraseologismen im Text .....	39
4.1	Konnotationen .....	39
4.2	Pragmatische Funktionen .....	40
4.3	Regeln der Verwendung .....	41
4.3.1	Alltagsverkehr .....	42
4.3.2	Presse und Publizistik .....	42
4.3.3	Wissenschaft .....	42

4.3.4	Künstlerische Kommunikation.....	43
4.4	Der Ort des Phraseologismus im Text.....	45
5	Definition der Fanfiktion.....	46
5.1	Harry-Potter-Fanfiktion.....	48
6	Joanne Rowling und Harry Potter.....	50
6.1	J. K. Rowling.....	50
6.2	Harry Potter.....	51
II.	Praktischer Teil.....	56
7	Die Internetgeschichte und ihre Phraseologismen.....	56
7.1	Hermine Granger.....	56
7.2	Inter Spem et Metum: Zwischen Hoffnung und Furcht.....	57
7.3	Klassifikation der Phraseologismen.....	58
7.3.1	Nominative Phraseologismen.....	58
7.3.2	Kommunikative Phraseologismen.....	62
7.3.3	Strukturelle Phraseologismen.....	64
7.3.4	Spezielle Klassen.....	66
7.4	Modifikationen einzelner Phraseologismen.....	72
7.4.1	Morphologische (und partiale) syntaktische Veränderung.....	74
7.4.2	Veränderung von einzelnen lexikalischen Komponenten.....	75
7.4.3	Veränderung durch Erweiterung oder Reduktion des Komponentenbestandes.....	76

7.5	Konnotationen .....	77
7.5.1	Gehoben .....	77
7.5.2	Normalsprachlich .....	77
7.5.3	Umgangssprachlich .....	78
7.5.4	Salopp.....	79
8	Schlussfolgerungen .....	81
9	Zusammenfassung.....	88
10	Resumé.....	90
	Anhang .....	92
	Literaturverzeichnis.....	96
	Annotation der Diplomarbeit .....	99
	Abstract .....	100

## Einführung

Die vorliegende Arbeit *Phraseme in der Figurenrede einer Fangeschichte* beschäftigt sich mit der Problematik der Verwendung von Phraseologismen in einer Geschichte aus dem Internet, konkreter mit der Verwendung von Phraseologismen in der direkten Rede einer der Hauptfiguren in einer Fangeschichte. Im Zentrum der Arbeit steht eine spezielle Sphäre des Internetschaffens – die Fanfiktion, die sich mit der *Harry-Potter*-Serie beschäftigt. In der vorliegenden Arbeit werden einzelne Phraseologismen aus der direkten Rede der Hauptfigur aus dem gewählten Text identifiziert und näher beschrieben und bestimmt. Das Thema ist meiner Meinung nach interessant, weil das Phänomen der Fanfiktion, die hauptsächlich im Internet erscheint, in den letzten Jahren sehr populär ist und hauptsächlich für die Linguistik attraktiv sein soll, weil es sich eigentlich um die Umgangssprache handelt, die in der geschriebenen Form vorkommt.

Diese Arbeit ist in zwei Hauptteile gegliedert, in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Im ersten Teil wird die Theorie der Phraseologie beschrieben. Am Anfang wird der Gegenstand der Phraseologie kurz vorgestellt, im Weiteren folgt die Geschichte einiger Termini und anschließend werden phraseologische Merkmale und Klassifizierung der Phraseologismen angeführt.

Es folgt ein Kapitel über die Merkmale, in dem die Eigenschaften von Phraseologismen beschrieben werden. Das Kapitel über die Klassifizierung von Phraseologismen wird der wichtigste und umfangreichste Abschnitt des theoretischen Teils. Bei der Klassifizierung von Phraseologismen werden hauptsächlich Kriterien von Wolfgang Fleischer, sowie von Harald Burger verwendet.

Im vierten Kapitel wird die Verwendung von Phraseologismen im Text behandelt. Die letzten zwei Kapitel des theoretischen Teils beschäftigen sich mit dem Lebenslauf der Autorin *Joanne Rowling* und mit ihrem Werk *Harry Potter* und mit der Thematik der Fanfiktion, die nach *Jakub Macek* und *Duden-Wörterbuch* definiert wird. Das letzte Kapitel ist in der vorliegenden Arbeit enthalten, weil der untersuchte Text diese Thematik eingeht.

Im praktischen Teil dieser Diplomarbeit werden einzelne Klassen der Phraseologismen eingeführt, die in der direkten Rede der Hauptfigur im Text

gefunden werden. Zu jeder Klasse von Phraseologismen werden Beispiele aus dem Text hinzugefügt. Die konkreten Wortverbindungen werden als Phraseologismen nach *Duden, Band 11: Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten*<sup>1</sup>, nach der Website *Redensarten-Index*<sup>2</sup>, *The free Dictionary – Deutsches Wörterbuch*<sup>3</sup> und nach *Duden online*<sup>4</sup> erklärt.

Diese Diplomarbeit knüpft an meine Bachelorarbeit aus dem Jahr 2014 an, *Phraseologismen in der Fanfiction - Vergleich von zwei Internetgeschichten*<sup>5</sup>, die sich mit dem Vergleich von Phraseologismen aus den ersten Kapiteln zweier Geschichten aus dem Internet beschäftigt. Die vorliegende Arbeit ist eine Weiterführung des Themas, indem man sich mit der direkten Rede einer Figur aus einem literarischen Text beschäftigt und diese analysiert, und geht von derselben Theorie aus.

Diese Arbeit untersucht, wie die vorherige Bachelorarbeit, die Verwendung von Phraseologismen im geschriebenen Text und in der Alltagssprache, weil das Phänomen der Fanfiction beide Formen der Sprache verbindet. Fanfiction ist nämlich eine Form der Alltagssprache, die niedergeschrieben wurde.

Zur Bearbeitung der Theorie der Phraseologie wird mit der Fachliteratur gearbeitet, vor allem die Theorien von Wolfgang Fleischer und Harald Burger werden als Grundlagen verwendet.

Das Ziel meiner Diplomarbeit ist es, das Erscheinen von Phraseologismen in der direkten Rede zu untersuchen und herauszufinden, welche Typen von Phraseologismen in diesem spezifischen Vorkommen der Sprache – der gesprochenen Sprache, die niedergeschrieben ist – am häufigsten zu finden sind.

Als Nachteil bei der Analyse einzelner Phraseologismen soll die Tatsache erwähnt werden, dass der gewählte Text aus dem Internet in der Alltagssprache geschrieben wurde und für Nichtmuttersprachler irreführend sein konnte. Solche

---

<sup>1</sup> Duden. Band 11: Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Mannheim: Dudenverlag. 2002

<sup>2</sup> Redensarten-Index. [online]. 2011 [zit. 2016-07-20]. Zu finden unter: <http://www.redensarten-index.de/suche.php>

<sup>3</sup> The free Dictionary. [online]. 2014 [zit. 2016-07-20]. Zu finden unter: <http://de.thefreedictionary.com/>

<sup>4</sup> Duden online. [online]. 2013 [zit. 2016-07-20]. Zu finden unter: <http://www.duden.de/>

<sup>5</sup> Remešová, Eliška: *Phraseologismen in der Fanfiction - Vergleich von zwei Internetgeschichten*. Olomouc. 2014

Texte enthalten umgangssprachliche Wörter, die dem Nichtmuttersprachler nicht verständlich sein müssen.

## I. Theoretischer Teil

### **1 Definition der Phraseologie**

Im ersten Teil der vorliegenden Arbeit werden Phraseologie und ihre grundsätzlichen Begriffe näher bestimmt. Diese Disziplin ist als selbständiges Fachgebiet relativ jung, deshalb wird in den nächsten Kapiteln neben der Charakteristik von Fachtermini auch die Geschichte dieser Wissenschaft kurz vorgestellt.

Jede Sprache ist durch etwas Anderes spezifisch. Jede Sprache hat auch ihre spezifische Gruppe von Einheiten, das heißt Phraseologismen. Diese Phraseologismen werden nicht immer durch das grundsätzliche Regelsystem der konkreten Sprache reguliert und haben oft ihre eigenen Regularitäten, durch die die Phraseologismen näher bestimmt werden. Diese stabilen Wortverbindungen haben sich meistens historisch entwickelt und durch Verwendung im bestimmten Kontext ihre übertragene Bedeutung gewonnen.

Phraseologie hat sich als selbstständige wissenschaftliche Disziplin erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts dank der russischen Linguisten durchgesetzt. Es handelte sich nicht um wissenschaftliche Forschung, wie wir sie heute kennen, sondern um die ersten Versuche, feste Wortverbindungen mit fachlichen Ausdrücken zu benennen, die phraseologische Grundlagen geschaffen haben. Die grundlegenden Regeln wurden von A.I. Molotkov, A. A. Potebnja, F. F. Fortunatov und A. A. Šachmatov festgesetzt. Bemerkenswerte Persönlichkeiten in der phraseologischen Forschung sind auch Ch. Bally mit seinem Werk „*Traité de stylistique française*“ (1909), Otto Jespersen oder Albert Sechehaye. Phraseologie als autonome Wissenschaft wurde aber erst mit der Arbeit von V. Vinogradov anerkannt. Im deutschsprachigen Raum wurde Phraseologie durch die Forschung von I.I. Černyševa etabliert.<sup>6</sup>

---

<sup>6</sup> Fleischer, 1982, S. 4 ff.

Eine sehr breite Skala von Definitionen hat sich entwickelt, die näher bestimmen, was eigentlich *Phraseologie* bedeutet. Im Folgenden wird das eigentliche Wort *Phraseologie* und seine historische Entwicklung vorgestellt, daraufhin werden diverse Bestimmungen angeführt.

Der Fachbegriff *Phraseologie* kommt aus der griechischen Sprache; das ursprüngliche Wort *phrasis* bedeutet heute im Griechischen einen rednerischer Ausdruck. Aus dem Griechischen kommt auch das Wort *idioma*, was *Eigentümlichkeit* oder *Besonderheit* heißt. Heute wird das Wort *Phrase* oft verwendet. Diese *Phrase* – rednerischer Ausdruck, Redewendung – kommt aus dem Französischen, hatte im 17. Jahrhundert einen pejorativen Charakter und trug die Bedeutung *nichtssagende, inhaltsleere Redensart*.<sup>7</sup> Im Sinne, in dem wir heute einen *Phraseologismus* verstehen, bedeutet dieser Ausdruck *feste Wortverbindung, Redewendung*.<sup>8</sup>

*Phraseologie* ist eine wissenschaftliche Disziplin, die die *Phraseologismen, feste Redewendungen* näher betrachtet<sup>9</sup>. Phraseologismen treten in allen Sphären jeder Sprache auf - in der Alltagssprache, sowie in der Wissenschaftssprache. Phraseologismen tragen in der Regel nicht die offensichtliche wörtliche Bedeutung, die wir auf den ersten Blick sehen, hören oder verstehen, sondern sie tragen eine übertragene Bedeutung, vgl. Kapitel 2. 1. 1.

Um diese Redewendungen zu verstehen, muss man zuerst erkennen, dass es sich eigentlich um eine übertragene Bedeutung handelt; erst dann kann die genaue Bedeutung der Redewendung entdeckt und die Redewendung richtig gebraucht werden. Die Redewendungen sind in vielen verschiedenartigen Wörterbüchern gesammelt, zum Beispiel Duden. Band 11: Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Mannheim: Dudenverlag. 2002.

Als Oberbegriffe der phraseologischen Forschung gelten in älteren sprachwissenschaftlichen Werken die Begriffe *Sprichwort* und *sprichwörtliche Redensart*.<sup>10</sup> Sprichwörtliche Redensarten sind Ausdrücke, die erst in einem Satz eingeführt sein müssen, um eine feste Aussage zu ergeben. Sie sind nicht fest geprägt und nach Person und Zeit veränderlich. Sprichwörtliche Redensarten

---

<sup>7</sup> Fleischer, 1982, S. 8

<sup>8</sup> Fleischer, 1982, S. 8

<sup>9</sup> Fleischer, 1982, S. 8-9

<sup>10</sup> Burger, 1982, S. 361

beinhalten keine belehrende Weisheit und können erst dann interpretiert werden, wenn sie in einem Satz formuliert und nach Bedürfnis modifiziert sind.

Eine eindeutige Definition des Objektes der phraseologischen Forschung, ist nicht einfach zu erstellen.

Im Folgenden werden drei Definitionen der Phraseologie angeführt, damit man eine bessere Vorstellung vom Gegenstand der Phraseologie gewinnt. Die erste Definition kommt von Wolfgang Fleischer, die zweite von Harald Burger und die dritte von Christine Palm.

W. Fleischer gibt an, dass es zwei Definitionen von Phraseologie gibt, die die zwei verschiedenen Bedeutungen des Wortes deutlich machen:<sup>11</sup>

- 1) sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die sich mit der Erforschung der Phraseologismen beschäftigt;
- 2) Bestand (Inventar) von Phraseologismen in einer bestimmten Einzelsprache

H. Burger erklärt Phraseologie durch Definition des Wortes *phraseologisch*:

*„Phraseologisch ist eine Verbindung von zwei oder mehr Wörtern dann, wenn die Wörter eine durch die syntaktischen und semantischen Regularitäten der Verknüpfung nicht voll erklärbare Einheit bilden, und wenn die Wortverbindung in der Sprachgemeinschaft, ähnlich wie ein Lexem, gebräuchlich ist.“<sup>12</sup>*

Ch. Palm definiert die Phraseologie als:

*„[...]die Wissenschaft oder Lehre von den festen Wortverbindungen einer Sprache, die in System und Satz Funktion und Bedeutung einzelner Wörter (Lexeme) übernehmen können.“<sup>13</sup>*

W. Fleischer hält Phraseologie einerseits für eine Teildisziplin der Linguistik, andererseits für die Gesamtheit von Wörtern. Ähnlich beschreibt auch Ch. Palm Phraseologie als eine wissenschaftliche Fachrichtung, die die Funktionen von Ausdrücken erforscht. H. Burger definiert dagegen zuerst das Wort

---

<sup>11</sup> Fleischer, 1982, S.9

<sup>12</sup> Burger, 1982, S. 1.

<sup>13</sup> Palm, 1995, S. 1

*phraseologisch* damit klar wird, was eigentlich eine Wortverbindung zu einer festgeprägten Ganzheit macht.

## **2 Gegenstandsbestimmung**

Es müssen die Grenzen genau bestimmt werden zwischen Redewendungen, die als Phraseologismen genannt werden können, und Wortverbindungen, die als *nichtphraseologisch* bezeichnet werden können. Diese Grenzen sind nach bestimmten Kriterien festgelegt, die bei der Identifikation der phraseologischen Einheiten helfen. Es werden Merkmale und Kriterien einer *phraseologischen* Wortverbindung nach Wolfgang Fleischer und Harald Burger angeführt, während die Wortverbindungen in dieser Arbeit als *phraseologisch* nach Kriterien von W. Fleischer erläutert werden.

### **2.1 Die Merkmale der Phraseologismen nach Wolfgang Fleischer**

Die Hauptkriterien und ihre Beschreibungen sind nach W. Fleischer<sup>14</sup> wie folgt:

#### **2.1.1 Idiomatizität**

Sie hängt mit der Semantik sehr eng zusammen. Wolfgang Fleischer behauptet, dass die Idiomatizität „*die Nichtübereinstimmung von wendungsexterner und wendungsinterner Bedeutung der Bestandteile*“<sup>15</sup> darstellt. Für Harald Burger bedeutet die Idiomatizität, dass „*die Wörter eine durch die syntaktischen und semantischen Regularitäten der Verknüpfung nicht voll erklärbare Einheiten bilden*“.<sup>16</sup> Diese drückt aus, dass „*bei gleicher syntaktischer Struktur unterschiedliche Bedeutungsstruktur*“<sup>17</sup> möglich ist, also dass zwei Sätze mit identischer Struktur völlig unterschiedliche Bedeutungen tragen können. Je größer der Unterschied zwischen der phraseologischen und wörtlichen Bedeutung ist, desto stärker idiomatisch ist ein Phraseologismus.

#### **2.1.2 Semantisch-syntaktische Stabilität**

Stabilität wird auch Festigkeit genannt. Fleischer sagt dazu: „*Mit der Idiomatizität hängt es zusammen, daß dem Austausch der phraseologischen Komponenten in*

---

<sup>14</sup> Fleischer, 1982, S. 35ff

<sup>15</sup> Fleischer, 1982, S. 11

<sup>16</sup> Burger, 1982, S. 1.

<sup>17</sup> Fleischer, 1982, S. 35

*der Regel weit engere Grenzen gesetzt sind als in einer freien syntaktischen Wortverbindung. In vielen Fällen ist ein solcher Austausch überhaupt nicht möglich; es liegt eine lexikalisch-semantiche Stabilität vor. Die Gesamtbedeutung des Phraseologismus ist an die Kombination einzelner konkreter lexikalischer Elemente gebunden [...].*<sup>18</sup> Das Kriterium drückt also aus, dass die Redewendung nur in einer bestimmten Fassung verwendet wird.

**Variabilität** ist einer der Aspekte der Stabilität von Phraseologismen, die man als *relativ* bezeichnen kann. Nach Fleischer lassen sich zwei Typen unterscheiden: „*Variationen usueller wie okkasioneller Art*“.<sup>19</sup> Die Variation okkasioneller Art bietet die Möglichkeit, die Struktur der Redewendungen in Bezug auf den Kontext zu verändern.

Phraseologismen können aus folgenden Sichten verändert werden: Morphologische (und partiale) syntaktische Veränderung, Veränderung von einzelnen lexikalischen Komponenten und Veränderung durch Erweiterung oder Reduktion des Komponentenbestandes. Im Folgenden werden diese näher bestimmt. Diese Typen von Veränderungen sind für die Zusammenstellung des Kapitels 7.3 bestimmend.

a) *Morphologische (und partiale) syntaktische Veränderung*

*„Derartige Varianten verändern weder die Bedeutung noch die stilistische Markiertheit der Konstruktion. Sie sind immer auf einzelne, ganz bestimmte Phraseologismen beschränkt und keineswegs auf andere übertragbar.“*<sup>20</sup>

Zum Beispiel bezieht sich die Veränderung auf:

- das Diminutivum - *ein [richtiger] kleiner Teufel/ ein [richtiges] Teufelchen sein*
- die Rektion: *jmdm./ für jmdn. die Sterne vom Himmel holen*

---

<sup>18</sup> Fleischer, 1982, S. 41

<sup>19</sup> Fleischer, 1982, S. 209

<sup>20</sup> Fleischer, 1982, S. 209

- den fakultativen Charakter einiger, zum Komponentenbestand des Phraseologismus gehörender Expandierungselemente: *nicht [einfach] vom Himmel fallen*
- den Numerus: *[ganz und gar] von Gott/ von allen [guten] Göttern verlassen sein*
- die Lautstruktur: *etw. ist gehüpft/ gehüpft wie gesprungen*
- die Negation: *kein großes/ nicht gerade ein großes Licht sein*

b) *Veränderung von einzelnen lexikalischen Komponenten*

In diesem Fall handelt es sich um „[...]Differenzierungen in der Bedeutung, der Konnotation[...].“<sup>21</sup>

Durch diese Veränderung können entweder Synonyme oder Antonyme entstehen. Bei phraseologischen Synonymen kommt es zu der Substituierung von einzelnen Teilen. Dadurch können Synonyme, z. B. *jmdm. Honig um den Mund/ums Maul/um den Bart schmieren*; oder Antonyme *mit dem/ gegen den Strom schwimmen* entstehen.

Es betrifft auch die Derivation, wenn zum Beispiel aus dem Phraseologismus *ein böhmisches Dorf* der Phraseologismus *ein spanisches Dorf* entsteht.

c) *Veränderung durch Erweiterung oder Reduktion des Komponentenbestandes*

1. Erweiterung

Diese Veränderung steht im Kontrast zur Stabilität, weil die Stabilität eines der grundsätzlichen Merkmale von Phraseologismen darstellt. Die Erweiterung bezieht sich nur auf einen bestimmten Text und ist nur für diesen Kontext gültig. Es ist möglich, die Erweiterungen folgendermaßen zu gliedern:

- Attribuierung einer nominalen Komponente, z. B. Erweiterung durch Adjektiv oder substantivisches Attribut: *sich aufs politische Glatteis begeben* (aus *sich aufs Glatteis begeben* = in gefährliche Situation kommen)

---

<sup>21</sup> Fleischer, 1982, S. 210

- Erweiterung als Adverbialbestimmung, z. B. Zusatz, der in den Phraseologismus semantisch und strukturell eingeordnet wurde: *etw. kritisch unter die Lupe nehmen* (= etw. kritisch prüfen)

Erweiterung von Wortpaaren durch ein drittes Element kommt am meisten in Zwillingsformeln vor, z. B.: *Tag für Tag für Tag* (= Betonung durch die Wiederholung)

Die Zwillingsformeln sind „[...]zwei (nur selten drei) dergleichen Wortart angehörende Wörter, verknüpft durch ein Konjunktion (meist und, auch weder ... noch, oder) oder Präposition (in).<sup>22</sup>

- Erweiterung durch Komposition mit einem nominalen Element des Phraseologismus, z. B. Verbindung des Basissubstantivs aus dem Phraseologismus mit einem neuen Element ‚von außen‘: *den Geldhahn zu drehen* (aus *den Hahn zudrehen* = nichts mehr liefern)
- Erweiterung durch Relativsatz und Ähnliches, also die Teile des Phraseologismus werden getrennt, z. B. *die Schuppen, die ich an Augen hatte, fallen* (aus *es fällt jmdm. wie Schuppen von den Augen* = jmd. erkennt etwas plötzlich)
- Kontamination heißt, dass mehrere Redewendungen zusammengefügt werden, z. B. *alles in einen Hut werfen* (aus: *alles in einen Topf werfen* = alles gleich beurteilen; *etw. unter einen Hut bringen* = etw. in Einklang bringen)

## 2. Reduktion

Bei dieser Veränderung geht es um Auslassung von einzelnen Elementen des Phraseologismus. Es muss dem Kontext des Gesagten entsprechen, z. B. *Um die Ecke muss schließlich mit oder ohne ein jeder* (aus *jmdn. um die Ecke bringen* = jmdn. töten)

## Weitere Aspekte der Stabilität

---

<sup>22</sup> Fleischer, 1982, S. 111

Nach Wolfgang Fleischer<sup>23</sup> gehören zu der Stabilität in der Phraseologie noch folgende Aspekte:

### 1. Unikale Komponenten

Sogenannte unikale Komponenten sind Wörter, die nur in phraseologischen Wortverbindungen erscheinen. Das bedeutet, dass diese unikaligen Komponenten außerhalb der Phraseologismen nicht selbständig vorkommen. Diese Einheiten können auch veraltete Wörter sein. Als Komponente eines „[...] *Phraseologismus* kann ein Substantiv den substantivischen Charakter völlig verlieren.“<sup>24</sup> Es wird eine Einteilung mit Beispielen von Wolfgang Fleischer kurz vorgestellt.<sup>25</sup>

- Substantive, z. B. *auf Anhieb* = beim ersten Versuch; *im Handumdrehen* = überraschend, schnell und mühelos; *auf dem Kien sein* = wachsam sein, scharf aufpassen
- Adjektive/Adverbien, z. B. *frank und frei* = offen und ehrlich; *hellauf lachen* = emotionell, spontan lachen
- Verben, z. B. *jmdm. etw. angedeihen lassen* = zuteil werden, zukommen lassen, gewähren; *jmdn. über den Löffel balbieren / barbieren* = jmdn. im plumper Weise betrügen; *alles, was da krecht und fleucht* = alles, was kriecht und fliegt
- Fremdwörter, z. B. *jemandem Leviten lesen* = jemanden energisch zurechtweisen; *in / out sein* = in / aus Mode sein; *ad absurdum führen* = bis zur Sinnlosigkeit

### 2. Syntaktische Anomalien

Dieses geht die Verletzung der grammatischen Regeln an.<sup>26</sup>

- unflektierter Gebrauch des attributiven Adjektivs, z. B. *eitel Freude / Glück* = nichts als Freude / Glück; *um gut Wetter bitten* = um gnädige,

---

<sup>23</sup> Fleischer, 1982, S. 42

<sup>24</sup> Fleischer, 1982, S. 44

<sup>25</sup> Fleischer, 1982, S. 42-45

<sup>26</sup> Fleischer, 1982, S. 52ff

günstige Stimmung bitten; *frei Haus* = bis zum Haus ohne zusätzliche Kosten

- adverbialer Genitiv und Genitivkonstruktion als Objekt, z. B. *guter Hoffnung sein* = schwanger sein; *guten Glaubens* = ohne Hintergedanken; *anderen Sinnes sein / werden* = seine Meinung, Absicht geändert haben / ändern
- Voranstellung des attributiven Genitivs, z. B. *auf Schusters Rappen* = zu Fuß; *in des Teufels Küche kommen* = in die größten Schwierigkeiten kommen; *aus aller Herren Länder* = aus allen Teilen der Erde
- Sonstige Rektionsanomalien, z. B. *jemanden Lügen strafen* = jemandem nachweisen, dass er gelogen hat; *mit jmdm. ist nicht gut Kirschen essen* = mit jmdm. ist schwer auszukommen
- Anomalien im Artikelgebrauch, z. B. *vor Ort* = in der Praxis, nicht am Schreibtisch, an Ort und Stelle; *Schlange stehen* = in einer Reihe hintereinander anstehen; *Hahn im Korbe sein* = der einzige Mann unter lauter Frauen
- Anomalien im Gebrauch von Pronomina, hauptsächlich *es* ohne Verweis auf ein Kontextelement, z. B. *sich einen in die Figur schütten* = Alkohol trinken; *einen einziehen* = schlafen; *hier lässt es sich aushalten* = hier ist es angenehm
- Anomalien im Gebrauch von Präpositionen, z. B. *jmd. / etw. ist nicht (so, ganz) ohne* = jmd./etw. ist beachtlich, macht einige Schwierigkeiten

### 3. Stabilität nichtidiomatischer Konstruktionen

In diesem Fall spricht man von „[...] Wortverbindungen, die keine Idiomaticität aufweisen und deren Stabilität weniger (oder gar nicht) in lexikalisch-  
semantischen Austausch- und syntaktisch-strukturellen  
Abwandlungsbeschränkungen besteht, deren Komponenten einander aber doch in

*höherem Maße ‚determinieren‘ als dieses bei völlig freien Wortverbindungen der Fall ist.*<sup>27</sup>

Diese Konstruktionen werden als *Nominationsstereotype*<sup>28</sup> bezeichnet. Die Stereotype sind feste Verbindungen, die durch eine feste Reihenfolge ihrer Komponenten bestimmt werden und nichtidiomatisch sind, also keinen übertragenen Sinn haben.

Beispiel: *bewaffnete Organe* = Gesamtheit der für die Landesverteidigung mit Waffen ausgerüsteten Kräfte<sup>29</sup>

Nach Wolfgang Fleischer<sup>30</sup> kommen sieben Arten von diesen Stereotypen vor:

1. Nichtidiomatische Wortpaare – Verbindungen mit *und*, z. B. *Sonne und Mond, Tag und Nacht*.
2. Nominale und verbale Klischees – Verbindungen, die vor allem in den Texten von Massenmedien vorkommen, z. B. *Suche nach neuen Lösungen, Reserven erschließen*.
3. Alltägliche Klischees – Verbindungen meistens aus der mündlichen Kommunikation, z. B. *jmdn. ausreden lassen, das Beste aus etwas machen*.
4. Wortverbindungen aus Attribut und Substantiv – In diesen Verbindungen hat das Attribut die Rolle eines *stehenden Epithetons*. Es vermittelt keine neue Information und dient zur Verstärkung einer Aussage, z. B. *breites Spektrum; blinder Zufall*.

Zu diesen Wortverbindungen gehören auch Konstruktionen, die aus Märchen und Volkspoesie stammen, z. B. *böser Wolf; mächtiger König*.

---

<sup>27</sup> Fleischer, 1982, S. 63

<sup>28</sup> Fleischer, 1982, S. 63

<sup>29</sup> Fleischer, 1982, S. 64

<sup>30</sup> Fleischer, 1982, S. 64-66

5. Wortverbindungen mit der Funktion des politischen Schlagwortes – diese haben einen stabilen Charakter und können zeitlich begrenzt werden, z. B. *demagogische Umtriebe* (von reaktionärer Seite geprägt, nach den sogenannten Karlsbader Beschlüssen von 1829), *soziale Frage* (seit den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts).
6. Stabilität wird durch *Terminologisierung* einer Wortgruppe erzielt – Es kann sich bei diesen Wortverbindungen um politisch-ideologisch relevante Termini handeln, dann kommt es zu Wechselbeziehungen zwischen dem Terminus und dem Schlagwort. In diesem Fall kann ein Terminus als Schlagwort benutzt werden, der Gebrauch von dem Schlagwort kann aber zur Unschärfe des Terminus führen. Es kommt zur sogenannten *Entterminologisierung*, z. B. *friedliche Koexistenz*; *bleibende Schäden*.
7. Nichtidiomatische onymische Wortgruppen – Diese Gruppen von Wörtern sind Wortverbindungen mit der Funktion eines Eigennamens, z. B. *Hotel Continental*; *Nördliches Eismeer*.

### 2.1.3 Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit

Dieses Merkmal wird nach Fleischer wie folgt erklärt: „*Idiomatizität und Stabilität parallelisieren den Phraseologismus dem Wort, führen zu seiner Lexikalisierung, der Speicherung im Lexikon. Das ist für ein Wort das ‚Normale‘, für eine syntaktische Wortverbindung dagegen eine zusätzliche Markierung.*“<sup>31</sup>

Auf eine einfache Formel gebracht ist Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit die Tatsache, dass Phraseologismen – wie einzelne Wörter in der Wortverbindung – im mentalen Lexikon gespeichert sind.

## 2.2 Die Merkmale der Phraseologismen nach H. Burger

H. Burger führt folgende Merkmale der Phraseologismen an: Polylexikalität, Festigkeit und Idiomatizität.<sup>32</sup> Diese Merkmale dienen auch zur Abgrenzung der *phraseologischen* Einheiten von den *nichtphraseologischen* Wortverbindungen.

---

<sup>31</sup> Fleischer, 1982, S. 67

<sup>32</sup> Barz, Irmhild: *Wortbildung und Phraseologie*. In: Burger u. a (Hg.) 2007, S. 14-23

Die wörtlichen Ganzheiten, die alle diese drei Merkmale tragen, gehören der Phraseologie im engeren Sinne an. Im Falle, wenn das Merkmal der Idiomatizität nicht erfüllt ist, handelt es sich um den Bereich der Phraseologie im weiteren Sinne.

### 2.2.1 Polylexikalität

Der Ausdruck ist *polylexikalisch*, falls dieser aus mindestens zwei Wörtern besteht. Burger besagt, dass es nicht entscheidend ist, ob es sich um Autosemantika (Substantive, Adjektive, Adverbien, Numeralia, Verben) und/ oder Synsemantika (Pronomen, Präposition, Artikel, Konjunktion) handelt, und deswegen rechnet er zu den *phraseologischen* Wortverbindungen auch solche wie z. B. *an sich, so dass* usw.

Nach Irmhild Barz können aber auch Einwortbenennungen Phraseologismen konkurrieren. Neben phraseologischen Personenbenennungen existieren z. B. *„[...] weder usuelle noch okkasionelle Einwortbenennungen in quantitativ signifikanter Anzahl, wie Wörterbuch- und Korpusrecherchen (GWDS 1999; WSL 2004) ergeben. Die Mehrzahl der Phraseme hat keine Wortentsprechung, z.B. alter Knacker, alter Schwede, [...]. Wenn doch Konkurrenten lexikalisiert sind, dann meist solche mit semantischen Unterschieden, so bei alte Meister, ein Terminus der Malerei – Altmeister ‚als Vorbild geltender Vertreter eines Berufszweiges‘, [...], ein stilles Wasser ‚ruhiger Mensch‘ – Stillwasser ‚nicht fließendes Gewässer‘. Bei nur drei Beispielen aus dem Korpus tragen Wort und Phrasem die gleiche Bedeutung: ein Mann von Welt – Weltmann, ruhender Pol – Ruhepol, frecher Dachs – Frechdachs. [...] Auch wenn es kaum Restriktionen für die Bildung entsprechender Komposita zu geben scheint, vgl. [...], das schwarze Schaf – das \*Schwarzschaft, bleiben solche Bildungen in der Regel okkasionell [...].“<sup>33</sup> Diese Aussage also besagt, dass die einwortigen stabilisierten Ausdrücke zwar keine Phraseologismen sind, aber dieselbe Funktion tragen können.*

### 2.2.2 Festigkeit

Das Merkmal der Festigkeit bei H. Burger bedeutet, dass eine Wortverbindung nur dann *phraseologisch* ist, wenn sie in der gegenwärtigen Sprachgemeinschaft

---

<sup>33</sup> Burger 2007, S. 28; *Format des Zitats wurde nicht eingehalten.*

allgemein gebräuchlich ist. In den Wörterbüchern findet man heute aber auch viele *phraseologische* Ausdrücke, die in der Gegenwart nicht mehr benutzt werden und damit ist es unsicher, ob sie aktuell sind.

H. Burger unterscheidet drei Arten der Festigkeit: psycholinguistische, strukturelle und pragmatische.

In dem Fall der psycholinguistischen Festigkeit wird ein Phraseologismus im mentalen Lexikon als eine feste Einheit gespeichert, die wieder abgerufen und produziert werden kann. Falls die Wortverbindung sowohl übertragene, also *phraseologische*, als auch wörtliche eine Bedeutung trägt, wird zunächst die *phraseologische* realisiert.

Die strukturelle Festigkeit besagt, dass sich die Struktur des Phraseologismus nicht ändert. Solche Fälle kommen aber sehr selten vor, meistens handelt es sich um Phraseologismen mit unikalen Komponenten. Die Mehrheit der Phraseologismen wird nämlich verschiedenartig modifiziert und Burger unterscheidet hier zwei Begriffe, die unterschiedliche Aspekte einer Relativierung von lexikalischer Festigkeit betreffen, und zwar Variation und Modifikation.

Variation: „Für viele Phraseologismen gibt es nicht eine, vollständig fixierte Nennform (d. i. die Grund- und Normalform, in der der Phraseologismus im Wörterbuch aufgeführt wird), sondern zwei oder mehrere sehr ähnliche Varianten.“<sup>34</sup> Dieser Typ der Variabilität gilt nach H. Burger für Sprichwörter stärker als für sonstige Phraseologismen. „Dies zeigt sich einerseits historisch, insofern viele Sprichwörter in zahlreichen Varianten lexikographisch belegt sind, andererseits auch im aktuellen Sprachgebrauch und bei empirischen Befragungen.“<sup>35</sup>

Es gibt nach H. Burger eine ganze Reihe der Varianten. Es werden folgende als Beispiele vorgestellt.<sup>36</sup>

Die grammatischen Varianten kommen in einer Komponente des Phraseologismus vor, z. B. im Numerus: *seine Hand/seine Hände im Spiel haben*

Eine Komponente des Phraseologismus wird durch zwei oder mehrere lexikalische Varianten ausgelastet. Es betrifft sowohl Elemente mit Lexikalischer

---

<sup>34</sup> Burger, 1998, S. 25. *Format des Zitats wurde nicht eingehalten.*

<sup>35</sup> Burger, 1998, S. 27.

<sup>36</sup> Burger, 1998, S. 25.

(Substantiv, Verb, Adjektiv), z. B. *ein schiefes Gesicht **machen/ziehen***, als auch mit strukturell-grammatischer Bedeutung (Präposition, Konjunktion), z. B. *bis **an/über** den Hals in Schulden stecken*.

Das Vorkommen einer kürzeren oder längeren Variante eines Phraseologismus, z. B. *sich etw. im Kalender anstreichen/ sich etw. **rot** im Kalender anstreichen*

Nach H. Burger besteht auch eine Variante des Phraseologismus in veränderter Reihenfolge der Komponenten. Er gibt an, dass es möglich ist sowohl bei komparativen, z. B. ***aussehen** wie Milch und Blut/ wie Mich und Blut **aussehen***, als auch bei satzwertigen Phraseologismen, z. B. *nach jmdm. bzw. etw. **kräht** kein Hahn/kein Hahn **kräht** nach jmdm. bzw. etw.*

Modifikation: Hier ergibt sich die Abänderung des Phraseologismus aus dem Kontext, also ein Phraseologismus wird nur im Rahmen eines Textes modifiziert und für ihn bestimmt.

H. Burger gibt hier ein Beispiel an:

„**Schlechter Rat** ist teuer

*Eine Berufs-Hotline verspricht für 3.13 Franken pro Minute Hilfe*

*Guter Rat ist teuer, heißt es. Für unsichere Arbeitnehmer, die sich mit ihren Fragen an die 157-er-Berufs-Hotline\* wenden, ist der teure Rat auch noch schlecht. [Die Hotline hält nicht, was sie verspricht. Die Auskünfte sind unzuverlässig.]*

*(Tages-Anzeiger, Zürich, 4. 9. 96)*

*[\*Tel. Nr. 157 ist in der Schweiz eine kostenpflichtige Servicenummer]* <sup>37</sup>

Das Sprichwort *ein guter Rat wird teuer* wird im Wort *guter* modifiziert, indem es durch das Wort *schlecht* ersetzt wurde. Burger gibt dazu an, dass dieses Sprichwort in *Duden, Band 11: Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten*<sup>38</sup> als „[...] Satz mit Verweis in den Text formuliert [wird]: *da/hier ist guter Rat teuer*, *in dieser Angelegenheit ist schwer tu raten, da gibt es kaum einen Ausweg*“<sup>39</sup> und dass der Redakteur den Phraseologismus bewusst modifiziert, was sich aus dem Text ergibt.

Weiter teilt Burger die Modifikationen in drei Kategorien:

---

<sup>37</sup> Burger, 1998. S. 27. *Format des Zitats wurde nicht eingehalten.*

<sup>38</sup> Duden. Band 11: Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten.

<sup>39</sup> Burger, 1998. S. 28. *Format des Zitats wurde nicht eingehalten.*

1. formale Modifikation ohne semantische Modifikation: es handelt sich um Aussagen, bei denen ein Phraseologismus um ein Genitivattribut oder ein Adjektiv erweitert und somit auf den Kontext angeschlossen wird, z. B. in Schlagzeilen häufig verwendete Verkürzungen.
2. formale Modifikation und semantische Modifikation: Zu dieser Kategorie gehören Phraseologismen, die durch Ergänzung einiger Komponenten, Umformulierung einiger Komponenten (von Plural zu Singular) oder durch Substitution, also Ersetzung einer Komponente oder eines Teils einer Komponente entstehen.
3. semantische Modifikation ohne formale Modifikation: in diesem Fall handelt es sich um einen Phraseologismus, der zwar üblicherweise im übertragenen Sinne verwendet wird, aber im Rahmen des Textes wird deutlich, dass z. B. wörtliche Bedeutung realisiert wurde.

Als eine Form der Abweichung führt H. Burger auch Fehler an. Er nennt Fehler als „[...] *Abweichungen von der kodifizierten (grammatischen und lexikalischen) Norm [...], die nicht mit einer bestimmten stilistischen Intention vorgenommen werden.*“<sup>40</sup> Dazu zählt Burger Versprecher und Verschreiber und sagt, dass es sich um Phraseologische Fehler handelt, die durch Interferenz mit anderen sowohl phraseologischen als auch durch nicht-phraseologische Ausdrücken entstehen. Als Beispiel wird ein Satz eines Schülers angegeben: „*Meine Schwester und ich wurden unter der Ausrede, es sei schon spät, ins Bett gesteckt.*“<sup>41</sup> Dieser Fehler wird als eine Kontamination von *mit der Ausrede* und *unter dem Vorwand* betrachtet.

Das Merkmal der pragmatischen Festigkeit ist nur auf einen Typ der Phraseologismen beschränkt, die in bestimmten Situationen fest geprägt sind, zum Beispiel Grußformeln.

### 2.2.3 Idiomatizität

Wie bereits erwähnt, bedeutet nach H. Burger die Idiomatizität, dass „*die Wörter eine durch die syntaktischen und semantischen Regularitäten der Verknüpfung*

---

<sup>40</sup> Ebda.

<sup>41</sup> Ebda *Format des Zitats wurde nicht eingehalten.*

*nicht voll erklärbare Einheiten bilden*“.<sup>42</sup> H. Burger definiert die Idiomaticität ähnlich wie W. Fleischer, also je schlechter die Dekodierung der Bedeutung einer Wortverbindung ist, desto stärker ist die Idiomaticität.

### **2.3 Vergleich des Merkmals der Stabilität**

Im Folgenden wird das Merkmal der Stabilität aus der Sicht beider Autoren verglichen.

Nach W. Fleischer drückt das Kriterium der Stabilität einen Usus aus, der einem Phraseologismus zugeordnet werden kann. Nach W. Fleischer soll also eine Wortverbindung in einer *stabilen* Form verwendet werden, damit sie als phraseologisch bezeichnet werden kann. H. Burger dagegen besagt, dass eine Wortverbindung nur dann als *stabil* phraseologisch bezeichnet werden kann, wenn sie in der gegenwärtigen Sprachgemeinschaft allgemein gebräuchlich ist.

Der wichtigste Unterschied zwischen der Beschreibung von W. Fleischer und H. Burger liegt in der Auffassung der Modifikation. Nach Fleischer können die Phraseologismen folgendermaßen verändert werden: Morphologische (und partiale) syntaktische Veränderung, Veränderung von einzelnen lexikalischen Komponenten und Veränderung durch Erweiterung oder Reduktion des Komponentenbestandes. Burger führt auch drei Varianten der Modifikation an: formale Modifikation ohne semantische Modifikation, formale Modifikation und semantische Modifikation und semantische Modifikation ohne formale Modifikation.

Nach W. Fleischer wird die morphologische Seite eines Wortes im Phraseologismus verändert, seine Bedeutung und Stilistik bleibt unverändert. Weiter können einzelne Wörter des Phraseologismus abgeändert werden, um die Bedeutung zu modifizieren. Die Wörter können auch ergänzt oder ausgelassen werden, damit der Phraseologismus an eine konkrete Situation angepasst sein kann.

H. Burger beschreibt, dass einzelne Wörter modifiziert werden können, ohne dass die Bedeutung verändert wird. Es können auch einzelne Wörter modifiziert werden und damit wird die Bedeutung ebenfalls verändert. Außerdem kann eine

---

<sup>42</sup> Burger, 1982, S. 1.

Wortverbindung sowie im übertragenen Sinn, als auch im wörtlichen Sinn verwendet werden, also die Bedeutung des Phraseologismus wird modifiziert.

Bei der Modifikation von W. Fleischer kommt es immer zu der Veränderung der Bedeutung des Phraseologismus, H. Burger gibt an, dass die Bedeutung auch nach der Modifikation behalten sein kann.

### **3 Klassifikation der Phraseologismen**

Die Klassifikation der Phraseologismen ist noch nicht einheitlich, da die Phraseologie und ihre einzelnen Einheiten heterogen und sehr spezifisch sind. Die Anzahl der Klassifikationen wuchs mit der zunehmenden Untersuchung der linguistischen Phraseologie an. In der germanistischen Phraseologie werden meistens die Klassifikationen von W. Fleischer und H. Burger zur weiteren Untersuchung verwendet.

Für W. Fleischer sind die Kriterien wie Idiomatizität und Stabilität oder der Unterschied zwischen Satz und Wortgruppe wichtig. Seine morphologisch-syntaktische Klassifikation vergleicht das Verhältnis von Phraseologismus und wortklassenbestimmtem Wort, aber „[d]ie Einordnung der Phraseologismen nach der morphologisch-syntaktischen Klassifikation muß nicht identisch sein mit der Wortart der Komponenten, die als Basiselemente auftreten.“<sup>43</sup>

H. Burger verwendet das Kriterium der Zeichenfunktion, die die Phraseologismen in der Kommunikation erweisen. Für seine syntaktische Klassifikation ist wichtig, dass man sich bei jedem Phraseologismus auf „*seine interne syntaktische Struktur oder seine syntaktische Funktion*“<sup>44</sup> im Satz konzentriert.

Auch hier werden die Klassifikation nach Wolfgang Fleischer und seine morphologisch-syntaktische Klassifikation, sowie die Klassifikation von Harald Burger und auch seine syntaktische Klassifikation angeführt und kurz charakterisiert. Für Bedürfnis dieser Arbeit werden dann beide Klassifikationen zusammengefügt und eine selbständige Klassifikation wird gebildet.

Wolfgang Fleischer<sup>45</sup> unterscheidet in seiner Basisklassifikation nominative Phraseologismen und kommunikative Formeln. Zu diesen zwei Gruppen von Phraseologismen zählt man auch die Gruppe von Phraseoschablonen, die nicht als nominative oder kommunikative Phraseologismen bezeichnet werden können.

Harald Burger teilt in seinem Buch *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*<sup>46</sup> die Phraseologismen in mehrere Kategorien ein, die der

---

<sup>43</sup> Fleischer, 1982, s. 143

<sup>44</sup> Burger, 1982, s. 42

<sup>45</sup> Fleischer, 1982, S. 128ff.

<sup>46</sup> Burger, 2007, S. 33ff.

Basisklassifikation, den speziellen Klassen und der syntaktischen Klassifikation untergeordnet werden. H. Burger hebt die Zeichenfunktion von Phraseologismen in der Kommunikation hervor und unterscheidet danach referentielle, strukturelle und kommunikative Phraseologismen.

Sowohl W. Fleischer als auch H. Burger verwenden in ihren Basisklassifikationen das Kriterium der Zeichenfunktion, die die Phraseologismen in der Kommunikation erweisen. Fleischer unterscheidet nominative Phraseologismen, dazu zählt er Phraseolexeme, die vollidiomatisch oder nur teildiomatisch sein können, und Nominationsstereotype, die nichtidiomatisch sind. Burger verwendet als übergeordneten Begriff *referentielle Phraseologismen*, dazu zählt er auch nominative, anders genannt satzgliedwertige Phraseologismen (Idiome, Teil-Idiome, Kollokationen), und propositionale, anders genannt satzwertige Phraseologismen (feste Phrasen, topische Formeln). Zu dieser Kategorie gehören nach H. Burger auch Funktionsverbgefüge. W. Fleischer zählt Funktionsverbgefüge zu der Kategorie der Phraseoschablonen, die als Konstruktionen an der Grenze zwischen Phraseologie und Syntax stehen. Bei Burger werden die Phraseoschablonen als eine der speziellen Klassen, Modellbildungen, behandelt (s. u.).

Kommunikative Formeln bei Fleischer, kommunikative Phraseologismen bei Burger, bilden eine weitere Kategorie der Phraseologismen. Nach Fleischer sind diese immer an einen konkreten spezifischen Situationstyp fest gebunden, er unterscheidet vollidiomatische, teildiomatische, nichtidiomatische kommunikative Formeln und schließt dazu auch Kontaktformeln, s. u. 1) Höflichkeitsformeln / Kontaktformeln, 2) Schelt- und Fluchformeln, 3) Kommentarformeln und 4) Stimulierungsformeln<sup>47</sup>. Burger zählt zu den kommunikativen Phraseologismen auch diejenigen, die situationsunabhängige kommunikative Funktionen tragen.

Strukturelle Phraseologismen nach H. Burger bestimmen grammatische Relationen innerhalb einer Sprache und er teilt diese in zwei Gruppen ein (präpositionale und konjunktionale).

---

<sup>47</sup> Fleischer, 1982, S. 135

Ein wichtiger Unterschied zwischen den Klassifikationen von Fleischer und Burger liegt in den konkreten Beispielen, die die Autoren in ihren Theorien angeben. W. Fleischer führt als Beispiel für eine kommunikative Formel den Phraseologismus mit einem Demonstrativpronomen *Das fehlte gerade noch!*. Nach H. Burger gehören solche Phraseologismen mit Demonstrativpronomen/Adverb zu referentiellen Phraseologismen als ein Typ der festen Phrasen. Fleischer teilt also diese Phraseologismen nach ihrer Funktionen, Burger nach ihrer Struktur.

H. Burger führt noch die speziellen Klassen der Phraseologismen an, die in der Basisklassifikation nicht definiert sind, in der Klassifikation von W. Fleischer als solche nicht genannt sind, aber von ihm in anderen Zusammenhängen (z.B. bei der Beschreibung der inneren Struktur der Phraseologismen) behandelt werden, und unter speziellen Umständen einzelne Gruppen bilden.

Weiter teilen beide Autoren Phraseologismen entweder nach der Funktion der Wortarten (Fleischer, morphologisch-syntaktische Klassifikation) oder nach der Funktion von Phraseologismen im Satz (Burger, syntaktische Klassifikation) ein. Der Hauptunterschied zwischen diesen zwei Klassifikationen liegt darin, dass Fleischer sich auf Verhältnisse innerhalb eines Phraseologismus konzentriert, während Burger Verhältnisse des ganzen Phraseologismus zu dem Kontext erforscht. Auch Fleischer verwendet dieses Kriterium als ein grundsätzliches Unterscheidungsmerkmal, weiter teilt er jede Klasse nach ihrer Struktur ein.

In folgenden Kapiteln werden für Bedürfnis dieser Arbeit beide Klassifikationen zusammengefügt und eine selbständige Klassifikation wird gebildet.

### 3.1 Nominative Phraseologismen<sup>48</sup>

Dieser Gruppe sind wie bei Fleischer *Phraseolexeme*<sup>49</sup> und *Nominationsstereotype*<sup>50</sup> untergeordnet.

---

<sup>48</sup> Fleischer, 1982, S. 128

<sup>49</sup> Fleischer, 1982, S. 72

<sup>50</sup> Fleischer, 1982, S. 63

### 3.1.1 Phraseolexeme

Sie sind als kommunikativ-grammatisch variabel bestimmt. Sie können also entweder keine feste, invariable prädikative Beziehung haben, oder sie sind festgeprägte prädikative Konstruktionen, z. B. Beispiel: *die Wogen gehen hoch* = es herrscht erregte Stimmung. Sie entsprechen Bugers referentiellen nominativen / satzgliedwertigen Phraseologismen und festen Phrasen (einer Subklasse seiner propositionalen/satzwertigen Phraseologismen. Sie beziehen sich auf Vorgänge, Objekte, oder Sachverhalte. Sie weisen sowohl ein syntaktisches Merkmal (Satzgliedwertigkeit und Satzwertigkeit) als auch ein semantisches Merkmal (Bezug auf Objekte, Vorgänge der Wirklichkeit) auf.

Die festen Phrasen werden am häufigsten mit dem Kontext eng verknüpft. Sie beziehen sich auf die Situation oder auf eine Aussage von Gesprächspartnern. Die Verbindung zum Kontext wird durch eine Leerstelle (z. B. *jmdm. fällt ein Stein vom Herzen* = jmd. ist sehr erleichtert über etw.) oder durch Partikeln, Adverbien oder Ähnliches signalisiert, wenn die festen Phrasen keine äußeren Elemente tragen, die diese Aufgabe erfüllen würden, z. B. *das Maß ist voll* – Es reicht! Es ist genug! Schluss jetzt! Nach dem Grad der Idiomatizität sind sie *vollidiomatisch*, z. B. *die Engel singen hören* = starke Schmerzen empfinden; *sich in den Haaren liegen* = sich heftig streiten, oder *teilidiomatisch*, z. B. *mit gemischten Gefühlen* = mit zwiespältigen Gefühlen.<sup>51</sup>

### 3.1.2 Nominationsstereotype

Es handelt sich um feste Verbindungen, die ohne offensichtlichen und greifbaren Grund in einer konkreten Form angewandt werden und nicht oder nur schwach idiomatisch sind, z. B. *bewaffnete Organe* = Gesamtheit der für die Landesverteidigung mit Waffen ausgerüsteten Kräfte.<sup>52</sup> Sie entsprechen teilweise Burgers Kollokationen (ohne Funktionsverbgefüge). Am häufigsten treten Verbindungen von Substantiv und Verb vor. Es gibt auch viele nichtidiomatische Wortpaare, z. B. *groß und stark*.<sup>53</sup>

---

<sup>51</sup> Fleischer, 1982, S. 73; Burger, 1998, S. 36-39.

<sup>52</sup> Fleischer, 1982, S. 64

<sup>53</sup> Burger, 1998, S. 50-52.

### 3.2 Topische Formeln

Sie sind satzwertig und müssen nicht Oberflächenelemente tragen, topische Formeln sind auch ohne direkte Verknüpfung durch ein lexikalisches Element verständlich. H. Burger unterscheidet zwei Typen:

#### 1. *Sprichwörter*

Diese sind ganze, abgeschlossene Sätze und drücken Überzeugungen, Normen und Werte aus. Sie tragen die Merkmale der Polylexikalität, Festigkeit und unterschiedliche Grade der Idiomatizität, werden also als phraseologisch betrachtet, z. B. *Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.*; *Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.* Parömiologie ist die linguistische Disziplin, die sich mit der Erforschung von Sprichwörtern befasst.

#### 2. *Gemeinplätze*

Gemeinplätze gelten als Bewertung oder Rechtfertigung von Handlungen, z. B. *Man lebt nur einmal*; *Was man hat, das hat man.* Die Poetik, die für Sprichwörter typisch ist, hat sich in diesem Fall nicht durchgesetzt.

### 3.3 **Kommunikative Phraseologismen**

Nach W. Fleischer sind die kommunikativen Phraseologismen nur situationsgebunden, dennoch fügt H. Burger noch die Phraseologismen hinzu, die nichtsituationsgebunden verwendet werden. In der vorliegenden Arbeit werden beide Klassen in Rücksicht genommen.

Bei den kommunikativen Phraseologismen handelt es sich um eine breite Kategorie der kommunikativen Formeln, die sehr schwer definierbar ist, denn sie ist sehr variabel.

#### 3.3.1 Situationsgebundene Phraseologismen

Dieser Typ ist durch feste Struktur und Funktion im Satz charakteristisch. Die festen Formeln stellen verschiedene Bemerkungen und Ausrufe dar, die für spezifische Situationen bestimmt sind. Falls man den Satz umschreiben soll, müssen dazu Satzäquivalente verwendet werden. Sie sind nach W. Fleischer immer situationsgebunden.

Wolfgang Fleischer unterscheidet aus der semantischen Sicht in seinem Buch drei Typen von kommunikativen Formeln. Sie können vollidiomatisch, z. B. *haste was kannst du* / *hast du was kannst du* = sehr schnell; teilidiomatisch, z. B. *Abgemacht, Seife!* = Abgemacht, einverstanden; oder nichtidiomatisch, z. B. *Ich bin dabei* = ich bin bereit zur Beteiligung<sup>54</sup>, sein.

Kommunikative Formeln können noch anders klassifiziert werden: Die Kontaktformeln.<sup>55</sup> Wenn Gesprächspartner miteinander kommunizieren, kommt es nicht nur zu dem Austausch von Informationen, sondern sie drücken auch ein Grad der Höflichkeit oder des Respekts zueinander aus. Kommunikative Formeln teilen sich in Kategorien nach ihrer kommunikativen Funktion.<sup>56</sup>

1. Höflichkeitsformeln/Kontaktformeln: Grußformeln (*Guten Tag!*; *Hallo!*; *Herzlich willkommen!*); Tischformeln (*Was wünschen Sie, bitte?*; *Guten Appetit!*); Konversationsformeln (*wenn ich fragen darf*; *nichts für ungut*; *bitte mal herhören*)

Die folgenden Arten der kommunikativen Formeln dienen der Stabilisierung des Kontakts zwischen den Kommunikationspartnern.

Die Formeln des Bittens: *Ich hätte gern...*

Die Formeln des Dankens: *Vielen Dank!*

Die Formeln der Entschuldigung: *Entschuldigung!*

Die Formeln des Wünschens: *Hals- und Beinbruch!*

Die Formeln des Gratulierens: *Herzlichen Glückwunsch!*

---

<sup>54</sup> Fleischer, 1982, S. 132

<sup>55</sup> Fleischer, 1982

<sup>56</sup> Fleischer 1982, S. 135

Die Höflichkeitsformeln kommen auch in ritualisierten Sequenzen (mit bestimmten Entgegnungsformeln<sup>57</sup>) vor, z. B. *Herzlichen Glückwunsch! – Vielen Dank; Wie geht's? – Es geht*

2. Schelt- und Fluchtformeln: *Da soll doch gleich ein Donnerwetter dreischlagen!; Verflüxt und zugenäht!*
3. Kommentarformeln: Formeln des Zweifels, der Ablehnung, Kritik (*Wer's glaubt, wird selig!; Das fehlte gerade noch!*); Formeln des Erstaunens (*Das Haut den stärksten Seemann um!*); Formeln der Zustimmung, Bestätigung (*Und ob!; Das will ich meinen!; Ich bin dabei!*)
4. Stimulierungsformeln: *Na, wird's bald!?!; Wie oft soll ich das noch sagen!?*

### 3.3.2 Situationsunabhängige Phraseologismen

Situationsunabhängige Phraseologismen können folgende Funktionen tragen:

Gesprächssteuerung (Organisation des Sprecherwechsels)

Textgliederung

Partnerbeziehung (Imagesicherung)

Nach S. Stein<sup>58</sup> wird in der vorliegenden Arbeit noch eine weitere Möglichkeit der Klassifikation der nichtsituationsgebundenen kommunikativen Formeln angeführt, gesprächsspezifische Formeln, die hauptsächlich für gesprochene Sprache charakteristisch sind.

*„Gesprächsspezifische Formeln sind mehrgliedrige (komplexe) und formal (relativ) feste Einheiten unterschiedlicher Bauart und Größe, die typisch sind für dialogische Texte, in die sie als fertige und reproduzierte Einheiten einfließen, um eine oder mehrere kommunikative Funktionen zu übernehmen.“*<sup>59</sup>

---

<sup>57</sup> Stein, Stephan: *Mündlichkeit und Schriftlichkeit aus phraseologischer Perspektive*. In: Burger 2007, S. 227 ff.

<sup>58</sup> Stein, 1995

<sup>59</sup> Stein 1995, S. 130

Sie dienen zu bestimmten kommunikativen Aufgaben und ihre wörtliche Bedeutung ist in den Kommunikationssituationen nur wenig wichtig.

Die situationsunabhängigen gesprächsspezifischen Formeln können folgendermaßen vorkommen als Partikelkombinationen, z. B. *nicht wahr?*; nominale Ausdrücke, z. B. *meiner Meinung nach*; Verbformen, z. B. *ich finde*; Imperativ-Formen, z. B. *pass mal auf*; einfache Frage-Formen, z. B. *hörst du?*; Konjunktionalsätze, z. B. *wenn ich das sagen darf*; Fragesätze, z. B. *darf ich dazu was sagen?*; oder (vollständige) Aussagesätze, von denen andere Äußerungsteile syntaktisch abhängen können: *ich kann nur sagen, dass (...)*.

### 3.4 Strukturelle Phraseologismen

Die strukturellen Phraseologismen haben die Funktion, die grammatischen Relationen innerhalb einer Sprache näher zu bestimmen. In diesem Kontext können sie in folgenden Gruppen geteilt werden:

präpositionale: *in Bezug auf*

konjunktionale: (z. B. kopulativ) *sowohl – als auch*

### 3.5 Spezielle Klassen

Diese Phraseologismen wurden in der Basisklassifikation nicht definiert, sie bilden unter speziellen Kriterien selbstständige Gruppen und in der vorliegenden Arbeit wird die Klassifikation nach H. Burger verwendet.

#### 3.5.1 Modellbildungen

Bei diesen Phraseologismen gibt es eine feste Struktur, die als Vorbild für Bildung gilt. Es handelt sich um nach einem Strukturschema gebildete Ausdrücke, „[...] [denen] eine konstante semantische Interpretation zugeordnet ist [...]“<sup>60</sup>, z.

---

<sup>60</sup> Burger 2007, S. 45

B. Modell *X um X* (*Glass um Glass*); Modell *von X zu X* (*Von Stadt zu Stadt*). Sie dienen zur Verstärkung der Aussage.<sup>61</sup>

Nach Fleischer, der diese Phraseologismen wie oben erwähnt als Phraseoschablonen bezeichnet, handelt sich um eine Gruppe von Konstruktionen, die „[...] *in einem Grenzbereich der Phraseologie und Syntax [liegen]*.“<sup>62</sup> Diese Wortverbindungen haben eine variable lexikalische Besetzung, weisen aber auch eine Art syntaktischer Idiomatizität auf. Fleischer führt folgende Beispiele an:

Wiederholung des gleichen Substantivs / Adjektivs / Partizips II / Adverbs, verbunden durch die Kopula *ist*, z. B. *Sicher ist sicher*.

Wiederholung des finiten Verbs, verbunden durch *und*, z. B. *Und er kommt und kommt nicht*.

Frageadverb + Substantiv als Ausrufesatz, z. B. *Was für ein Pech!*

Demonstrativpronomen + Substantiv als Ausrufesatz, z. B. *So ein Pechvogel!*

Entsprechende Konstruktionen mit finiter Verbform, z. B. Beispiel: *Wie er läuft!*

Wiederholung des gleichen Substantivs, verbunden durch Präposition *an / auf / für*. In Abhängigkeit von der Semantik des Substantivs tritt dabei neben dem intensivierenden auch ein iterativer Moment hervor, z. B. *Kopf an Kopf; Buch der Bücher*.

In diese Gruppe werden wie bei Fleischer auch Funktionsverbgefüge eingeordnet.<sup>63</sup> Es handelt sich um Verbindung von Substantiv und Verb, die zum Ausdruck einer Aktionsart dienen. Die Bedeutung dieser Wortverbindungen und

---

<sup>61</sup> Burger 1998, S. 42 ff.; dazu auch Fleischer 1982, S. 135 ff.

<sup>62</sup> Fleischer, 1982, S. 135

<sup>63</sup>Fleischer, 1982, S. 139

ihrer Komponenten wird in einer bestimmten Weise durch das Zusammenwirken von allen Teilen der Wortverbindung – Verb und Substantiv modifiziert.

Mithilfe von Einteilung nach Aktionsarten im Deutschen werden folgende Beispiele angegeben:

durativ: ein Zustand, z. B. *unter Kontrolle sein / stehen*

inchoativ: eine Zustandsveränderung, z. B. *ins Rollen / Rutschen / Schwanken kommen / geraten*

kausativ: das Bewirken von Zustand bzw. Zustandsveränderung ausdrücken, z. B. *jmdn. / etw. unter Kontrolle bringen*

### 3.5.2 Zwillingsformeln

Sogenannte Paarformeln sind Wendungen, die meistens aus zwei Wörtern der gleichen Wortart, oder aus einem sich wiederholenden Wort bestehen. Die Verknüpfung dieser Wörter wird durch eine Konjunktion (meist *und*, auch *weder ... noch, oder*) oder eine Präposition (*in*) gebildet, z. B. *klipp und klar* (klar und deutlich); *Schulter an Schulter*. Zwillingsformeln dienen auch zur Verstärkung einer Aussage.<sup>64</sup>

### 3.5.3 Komparative Phraseologismen

Diese Phraseologismen verstärken eine Aussage durch den Vergleich und enthalten die Konjunktion *wie*, z. B. *arm wie Kirchenmaus* (sehr arm, mittellos); *dumm wie Bohnenstroh sein* (sehr dumm). Sie dienen auch zur Verstärkung der Aussage.<sup>65</sup>

### 3.5.4 Kinegramme

Kinegramme beschreiben eine Bewegung des Körpers, die auch die Stimmung, also Emotionen und Gefühle des Sprechers widerspiegeln kann. Also eine

---

<sup>64</sup> Burger 1998, S. 43 ff.; dazu auch Fleischer 1982, S. 111 ff.

<sup>65</sup> Burger 1998, S. 44; dazu auch Fleischer 1982, S. 108 ff.

Bewegung wird durch die Sprache geäußert, z. B. *die Achsel zucken; die Hände über dem Kopf zusammenschlagen*.

Zu dieser Gruppe gehören auch sogenannte *Pseudokinegramme/Pseudo-Kinegramme*. Diese Phraseologismen drücken eine Bewegung des Körpers aus, gleichzeitig werden sie aber metaphorisch verwendet. Das entsprechende Bewegen wird nicht durchgeführt, mit dem Ausdruck ist nur ein Gefühl oder eine Beschreibung einer Situation gemeint, z. B. *Däumchen drehen* (nichts tun; sich langweilen); *einander/ sich gegenseitig die Köpfe einschlagen/einhauen* (sich heftig streiten).<sup>66</sup>

### 3.5.5 Geflügelte Worte

Man kann die geflügelten Worte als Zitate definieren. Es handelt sich um bestimmte Sätze oder Wortverbindungen, die von Schriftstellern, berühmten Persönlichkeiten, aus Filmen oder Werbung stammen und bewusst auf eine konkrete Quelle hinweisen, z. B. *Blut, Schweiß und Tränen*. (W. Churchill).<sup>67</sup>

### 3.5.6 Authorphraseologismen

In diesem Fall handelt es sich um Wortverbindungen, die sich nur auf einen konkreten (meist literarischen) Text beziehen. Innerhalb dieses Textes entsteht ein polylexikalischer Ausdruck, der zu einer festen Wendung im Rahmen des Werkes werden kann. Als Beispiel kann die Anrede *der Dunkle Lord* in den Büchern von J. K. Rowling *Harry Potter* dienen, in denen sich die Anrede die Figur des Lords Voldemort bezieht.<sup>68</sup>

### 3.5.7 Onymische Phraseologismen

Die onymischen Phraseologismen gelten als Eigennamen. Sie benennen Objekte, Gruppen, Personen usw., z. B. *der Ferne Osten; das Rote Kreuz*.<sup>69</sup> In der vorliegenden Arbeit werden diese Phraseologismen wie bei H. Burger in der speziellen Klasse eingeführt, W. Fleischer führt onymische Phraseologismen in der Kategorie der Nominationsstereotypen an.

---

<sup>66</sup> Burger 1998, S. 44 ff.

<sup>67</sup> Burger 1998, S. 45.; dazu auch Fleischer 1982, S. 83 ff.

<sup>68</sup> Burger 1998, S. 45 ff.; dazu auch Fleischer 1982, S. 71 ff.

<sup>69</sup> Burger 1998, S. 46; dazu auch Fleischer 1982, S. 74 ff.

### 3.5.8 Phraseologische Termini

Diese Termini sind Fachausdrücke, die aus verschiedenen wissenschaftlichen Sphären stammen und deren Bedeutung ganz präzise festgelegt ist, z. B. aus juristischer Fachsprache kommt der Ausdruck *Rechtliches Gehör*; ein mathematischer Begriff, *die Wurzel ziehen*.<sup>70</sup> In der vorliegenden Arbeit werden diese Phraseologismen wie bei H. Burger in der speziellen Klasse eingeführt, W. Fleischer führt phraseologische Termini in der Kategorie der Nominationsstereotypen an.

### 3.5.9 Klischees

*„Bedingung ist, dass ein bestehender Phraseologismus für eine konkrete politische oder ökonomische Situation als besonders passend empfunden wird oder dass eine metaphorische Wortverbindung geprägt wird, die schlagartig „einleuchtet“ und dann phraseologisch wird.“<sup>71</sup>*

Beispiel: *eines ist klar*

## 3.6 **Morphologisch-syntaktische Klassifikation**

W. Fleischer teilt in dieser Klassifikation Phraseologismen nach der Funktion von Wortarten ein. Es geht um eine Einteilung nach dem Verhältnis der Phraseologismen zu den in Wortklassen geordneten Wörtern. Diese Klassifikation muss nicht von dem Einklang mit der Wortart der einzelnen Komponenten bedingt werden.

Im Hinblick auf die Wortart der Komponenten, auf die mögliche Satzgliedrolle und auf das morphologische Paradigma unterscheidet Fleischer vier Klassen von Phraseologismen.<sup>72</sup>

Substantivische Wortverbindungen bestehen meist aus Attribut und Substantiv, z. B. *das Ei des Kolumbus* = eine verblüffend einfache Lösung; *ein Dach über dem Kopf* = Unterkunft (haben)

Adjektivische Wortverbindungen werden als Konstruktionen bezeichnet, die als Ganzes nicht nur als Prädikativum, sondern auch attributiv verwendbar sind, z. B.

---

<sup>70</sup> Burger 1998, S. 46 ff.; dazu auch Fleischer 1982, S. 111 ff.

<sup>71</sup> Burger, 1998, S. 52; dazu auch Fleischer 1982, S. 65 ff-

<sup>72</sup>Fleischer, 1982, S. 143-144

*frisch gebackener Ehemann / Doktor* = in einer Lebenssituation, in einem Amt neu; *gut gepolstert (sein)* = wohlbeleibt, mit Geld ausgestattet.

Adverbiale Wortgruppen werden meist durch Verwendung von Substantiv als Kernwort bestimmt, z. B. *Tag und Nacht* = ständig, ohne auszuruhen; *Um eine Naselänge voraus* = knapp siegen

Verbale Phraseologismen haben sich reich entwickelt und enthalten immer ein Verb und eine andere Komponente, die in unterschiedlich strukturierten Gruppen (Substantiv-, Adjektiv-, Adverbialgruppen) auftreten, z. B. *langsam schalten* = langsam reagieren; *Hinter den Ohren haben* = gerissen sein.

In dem praktischen Teil dieser Arbeit werden zuerst die Phraseologismen nach der Funktion von Wortarten gegliedert, danach folgt die Gliederung nach der in Kap. 3 zusammengestellten Klassifikation.

Nach Harald Burger interessieren sich Linguisten nur wenig für syntaktische Klassifikation. In dieser Kategorie sind Phraseologismen nach ihrer Funktion im Satz gegliedert.

Präpositionale/konjunktionale Phraseologismen: *in Bezug auf*;

*sowohl – als auch*

Adjektivische Phraseologismen: *gang und gäbe*

Adverbiale Phraseologismen: *im voraus*

Nominale Phraseologismen: *der blinde Passagier*

Verbale Phraseologismen: *den Kopf verlieren*

## **4 Verwendung von Phraseologismen im Text**

Phraseologismen in Texten erscheinen in verschiedenen Formen und beschaffen unterschiedliche Leistungen. In diesem Kapitel werden bestimmte Verwendungsregeln der Phraseologismen und Möglichkeiten ihrer Verortung im Text vorgestellt.

### **4.1 Konnotationen**

Aspekte, die mit der Expressivitätssteigerung zusammenhängen, nennt man Konnotationen. W. Fleischer sagt dazu: „*Unter Konnotation werden zusätzliche Elemente der an ein Zeichen gebundenen Bewußtseinsinhalte verstanden, die nicht Merkmale des bezeichneten Gegenstandes widerspiegeln, sondern entweder die emotional betonte Einstellung des Zeichenbenutzers zum benannten Gegenstand bzw. mitgeteilten Sachverhalt als indirekte Information mitliefern oder die Einordnung des betreffenden Zeichens in ein Normensystem der sozialen Verwendungsweise sprachlicher Mittel kennzeichnen.*“<sup>73</sup>

Konnotationen enthalten eine Mitinformation, die eine stilistische Markierung trägt. W. Fleischer unterscheidet Ebenen der Konnotationen wie folgt<sup>74</sup>:

Gehoben sind dichterische und poetische Wortverbindungen, zum Beispiel: *wie ein Phönix aus der Asche steigen* = verjüngt, neubelebt wiedererstehen.

Normalsprachliche Ausdrücke sind neutral, werden in einer offiziellen Sprache verwendet und tragen normalerweise keine Expressivität, zum Beispiel: *schalten und walten* = mit voller Verfügungsgewalt tätig sein, über etw. gebieten. Diese wird nicht in Wörterbücher markiert.

Umgangssprachliche Ausdrücke werden nicht nur in der Alltagskommunikation, sondern auch in der Presse und Publizistik oder in der wissenschaftlichen Kommunikation verwendet. Sie tragen spezifische Funktionen im Text, zum Beispiel: *auf die Nerven gehen* = lästig werden; Überdross / Ablehnung hervorrufen; jemanden nervös machen.

---

<sup>73</sup> Fleischer, 1982. S. 202. *Format des Zitats wurde nicht eingehalten.*

<sup>74</sup> Fleischer, 1982. S. 202 ff.

Salopp sind die Wortverbindungen zu bezeichnen, die der Umgangssprachlichen sehr ähnlich sind, sie tragen auch mehr Expressivität dazu, zum Beispiel: *sein Maul vollnehmen* = prahlen, übertreiben.

## 4.2 Pragmatische Funktionen

Pragmatische Funktionen<sup>75</sup> sind spezifische Wirkungsmöglichkeiten der Phraseologismen, die zur Unterstützung der Absichten des Sprechers dienen. Nach W. Fleischer sind die durch Phraseme ausgedrückten und hervorgerufenen *psychischen Zustände* für den Erfolg einer Sprachlichen Handlung mitbestimmend. W. Fleischer gibt sechs verschiedene Faktoren an, die die Funktion des Phraseologismus bestimmen können.

1. Das soziale Verhältnis zwischen den Kommunikationspartnern: „*Die Wahl der entsprechenden phraseologischen Konstruktion kann die soziale Zusammengehörigkeit betonen, einen engeren Kontakt herstellen, eine Atmosphäre der Vertrautheit schaffen.*“<sup>76</sup> W. Fleischer gibt als Beispiel einen Vergleich von dem Unterschied zwischen den folgenden Äußerungen: *Nun halt mal die Luft an!* / *Bitte beruhigen Sie sich!*
2. Art und Weise der emotional betonten Einstellung des Sprechers zu dem Mitgeteilten: es werden die indirekt emotionalen Wertungen des Sprechers auf den Empfänger übertragen. Beispiel: *zweite Lohntüte* = den Werkträgern aus den gesellschaftlichen Fonds zufließende Mittel.
3. Ironische Distanzierung oder negative emotionale Wertung der Kommunikationspartner: oft tragen die veralteten Phraseologismen diesen Faktor, z. B. *wes Geistes Kind jmd. ist* = welcher Art jmds. Denken, jmds. Gesinnung in Wirklichkeit ist, wie jmd. tatsächlich eingestellt ist.

---

<sup>75</sup> Fleischer, 1982. S. 221 ff.

<sup>76</sup> Ebda.

4. Phraseologismen mit euphemistischer Wirkung: als das beste Beispiel kann hier eine breite Skala von Ausdrücken für *sterben* und *Tod* dienen: *Abschied nehmen; den Löffel abgeben*.
  
5. Unterstützung der Argumentation durch Anschaulichkeit, Einprägsamkeit oder emotionale Akzentuierung: bildlich gebildete Phraseologismen können hier die Wertung bestimmter Aspekte der bezeichneten Erscheinungen verdeutlichen und damit Denkanstöße vermitteln, zum Beispiel: *ein Rädchen im Getriebe sein*.
  
6. Kommunikationserleichterung durch Klischee: Nach W. Fleischer führt „[d]ie Klischeehaftigkeit der Phraseologismen und die außerordentliche Weite in den Möglichkeiten der Anwendung der Bilder als Benennung komplexer Situationen oder Verhaltensweisen [...] dazu, daß sie in bequemer Weise auf die verschiedensten Sachverhalte beziehbar sind.“<sup>77</sup> Also Situationen aus dem Alltag werden generalisiert und mit Klischees benannt und damit wird in der Kommunikation die Erleichterung erreicht.

### 4.3 Regeln der Verwendung

Phraseologismen sollen unter spezifischen Regeln verwendet werden. Diese sogenannten *Verwendungsbeschränkungen* sind weiter nach verschiedenen Stiltypen und Kommunikationsbereichen charakterisiert wie Alltagsverkehr, Publizistik und Presse, Wissenschaft und künstlerische Kommunikation.<sup>78</sup> Anschließend werden diese Kommunikationsbereiche nach Wolfgang Fleischerkurz definiert.<sup>79</sup>

---

<sup>77</sup> Fleischer, 1982, S. 223

<sup>78</sup> Fleischer, 1982, S. 225

<sup>79</sup> Fleischer, 1982, S. 224-232

#### 4.3.1 Alltagsverkehr

Es gibt eine sehr breite Skala von Situationen, die zu dem Alltagsverkehr zugeordnet werden können. Als Beispiel kann ein Privatbrief oder die mündliche Kommunikation dienen.<sup>80</sup>

Wolfgang Fleischer bewertet den Gebrauch von Phraseologismen in Alltagsverkehr als „[...] nicht grundsätzlich als anstößig oder sonst inkorrekt [...] ebensowenig wie die Dialogkonstruktionen ohne explizite prädikative Beziehung als syntaktisch inkorrekt zu werten sind. Es gelten einfach andere Maßstäbe als für den offiziellen schriftlichen Gebrauch.“<sup>81</sup> Nach W. Fleischer kommen in dem Alltagsverkehr die kommunikativen Formeln und die Phraseoschablonen am meisten vor.

#### 4.3.2 Presse und Publizistik

Fleischer gibt an, in diesem Bereich „[...] werden neben Phraseolexemen in hohem Maße auch die Nominationsstereotype [...] genutzt.“<sup>82</sup> Phraseologismen in Presse und Publizistik dienen zur Bewertung einer Situation, zu einem Kommentar zu einem Geschehnis oder auch zum Leseanreiz.

#### 4.3.3 Wissenschaft

In der Wissenschaft kann man viele unterschiedliche Arten von Texten finden, womit auch die Uneinheitlichkeit von Verwendung verschiedener Phraseologismen verbunden ist.

Nach Fleischer werden folgende Gruppen von Phraseologismen in der Wissenschaftssprache verwendet:

1. Nominationsstereotype, Phraseoschablonen, onymische und terminologische Wortgruppen, teilidiomatische verbale Phraseolexeme, z. B. *in den Mittelpunkt des Interesses rücken*.<sup>83</sup>

---

<sup>80</sup> Fleischer, 1982, S. 225

<sup>81</sup> Ebda

<sup>82</sup> Ebda

<sup>83</sup> Fleischer, 1982, S. 227

2. Vollidiomatische Phraseologismen, die aber in der Expressivität stark abgeschwächt und kaum konnotiert sind, z. B. „... *dem komplexen Charakter der Umweltfragen ... Rechnung zu tragen* ...“.<sup>84</sup>
3. Bildlich-expressive und konnotierte Phraseologismen zum Ausdruck der Wertung, z. B. „*Wie üblich, wenn er etwas ausführlicher wird, stellt der Rezensent ... seine bibliographischen Kenntnisse zur Schau.*“ (Niederdeutsches Wort 19, 1979, 199).<sup>85</sup>

#### 4.3.4 Künstlerische Kommunikation

In diesem Bereich werden alle Phraseologismen aus verschiedenen Kategorien genutzt, um die künstlerische Wirkung zu stärken, um die Handlung zu bewerten oder um konkrete Gesichtspunkte zu betonen. Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie man Phraseologismen in einem Text anwenden kann.

Die Rolle der Phraseologismen in der Literatur stellt bis heute nur ein wenig untersuchtes Feld dar. Es gibt Analysen, die sich mit einzelnen Werken ausgewählter Autoren beschäftigen, z. B. Christoph Alain mit dem Werk von Stefan Zweig<sup>86</sup> oder Blanche-Marie Schweizer mit dem Werk von Günter Grass.<sup>87</sup> Die Beziehung von Phraseologie und Literatur ist durch die Kreativität im Gebrauch von Phraseologismen charakteristisch<sup>88</sup>, also es bietet sich eine große Anzahl von möglichen Wortkombinationen. „*Wie in vielen Untersuchungen bereits herausgestellt, spielt es für die meisten Autoren keine Rolle, welche linguistisch definierte Kategorie von Phrasemen sie verwenden.*“<sup>89</sup>

Nicht nur die Literatur im heutigen Sinne, sondern auch die Volksliteratur enthält Phraseologismen. In diesem spezifischen Zweig der Literatur sind feste Wortverbindungen meistens am Anfang oder zum Schluss des Textes lokalisiert, um eine Geschichte einzuführen oder zusammenzufassen.<sup>90</sup>

---

<sup>84</sup> Fleischer, 1982, S. 227

<sup>85</sup> Fleischer, 1982, S. 228

<sup>86</sup> Christoph, 1997

<sup>87</sup> Schweizer, 1978

<sup>88</sup> Eismann, 2007, S. 317

<sup>89</sup> Eismann, 2007, S. 320

<sup>90</sup> Eismann, 2007, S. 318

*„Für die Literatur relevant sind vornehmlich Sprichwörter, sprichwörtliche Redensarten, Idiome und Teilidiome.“<sup>91</sup>*

Die Anwendungsweisen verschiedener Phraseologismen werden im Folgenden näher bestimmt.

- a) Charakterisierung von einzelnen Figuren der Handlung, sogenannte Figurensprache. W. Fleischer führt als Beispiel nach W. Koller Sprache der Figuren in den Stücken von F. X. Kroetz, dass es sich um „[...] ,eine artifizielle Sprache [handelt], deren Künstlichkeit bestimmte Funktionen hat: Entfremdung auszudrücken und restringiertes Bewußtsein zu charakterisieren. (Koller 1977, 87).“<sup>92</sup>
- b) Variation von Phraseologismen als Mittel von künstlerisch wirksame Textbildung. Diese Möglichkeit hat auch weitere Typen der Umgestaltung<sup>93</sup>, z. B. Aktualisierung der „wörtlichen“, nichtphraseologischen Bedeutung, Wiederaufnahme einer Komponente des Phraseologismus außerhalb der phraseologischen Konstruktion, Verknüpfung des Phraseologismus mit semantisch inkompatiblen Elementen, oder Häufung von Phraseologismen. Hierzu gehört auch Veränderung durch Erweiterung oder Reduktion, die schon in dem Kapitel über Stabilität erwähnt wurde
- c) Ein Phraseologismus kann als „*Hauptmittel der Vertextung*“ (Dobrovolskij 1980) verwendet werden.<sup>94</sup>
- d) Bildung von besonderem Effekt in bestimmten Teilen des Textes durch das Spiel mit wörtlicher und phraseologischer Bedeutung.

---

<sup>91</sup> Eismann, 2007, S. 320

<sup>92</sup> Fleischer, 1982, S. 229

<sup>93</sup> Fleischer, 1982, S. 218-220

<sup>94</sup> Fleischer, 1982, S. 230

#### 4.4 Der Ort des Phraseologismus im Text

In bestimmten (nicht nur geschriebenen) Texten wird Redewendungen ein bestimmter Ort zugeschrieben. An dieser Stelle werden einige typische Stellen für Phraseologismen nach H. Burger<sup>95</sup> für spezielle Textsorten angeführt. Ein Phraseologismus kann auch eine Wende in der Handlung markieren.

H. Burger gibt an, dass es keine feste Regelung der Verortung von Phraseologismen gibt, „[...] wohl aber [...] [dass] deutliche Präferenzen [existieren], insbesondere in solchen schriftlich konzipierten Texten, bei denen die Anordnung der Textelemente einer Planung unterliegt. Da kann man beobachten, dass Idiome, insbesondere des metaphorischen Typs, häufig am Anfang oder Ende eines Textes oder Abschnittes auftreten.“<sup>96</sup>

Weiter führt Burger als Beispiel ein Radiobericht an, in dem die Verortung von Phraseologismen als „[...] eine bildliche Gesamtschau mit einer deutlich negativen Wertung gegeben [...]“<sup>97</sup> wird, also der Schreiber bildet gewissermaßen die Meinung des Lesers durch die Lokalisierung des Phraseologismus im Text.

Als ein anderes Beispiel führt Burger die Fernsehreihe *Das Wort zum Sonntag* an. In diesem Fall werden Redewendungen am Anfang bevorzugt als ein „[...] Einstieg in die Thematik [...]“<sup>98</sup>. In diesem Fall wird dem Zuschauer eine bekannte Situation vorgelegt, damit er einen Einblick in eine spezielle, manchmal auch komplizierte Frage gewinnt.

In der Presse werden auch oft die Phraseologismen verwendet, hauptsächlich in den Schlagzeilen. „Der Bereich, in dem sich Bevorzugung eines bestimmten Ortes im Text am häufigsten zeigt, ist derjenige der Schlagzeilen in der Presse.“<sup>99</sup> Die Funktion in diesem Fall ist klar: man will die Aufmerksamkeit des Lesers gewinnen.

Man kann Phraseologismen also nicht eine feste Stelle in belletristischen Texten zuschreiben. Phraseologismen können eine wichtige Stelle oder die Handlung im Text markieren, kommentieren oder beschreiben.

---

<sup>95</sup> Burger, 2010, S. 155-157

<sup>96</sup> Burger, 2010, S. 155

<sup>97</sup> Burger, 2010, S. 156

<sup>98</sup> Ebda

<sup>99</sup> Ebda

## **5 Definition der Fanfiktion**

Damit man die Fanfiktion richtig versteht, wird hier mit der Bestimmung der einzelnen Wortkomponenten angefangen und dann wird der wichtigste Teil, Fandom, vorgestellt.

Das Wort *Fan* bezeichnet einen begeisterten Anhänger von jemandem oder von etwas.<sup>100</sup>

Der Begriff *Fiktion* kann zwei Bedeutungen tragen:

1. Fiktion kann als etwas Vorgestelltes, Erdachtes, oder als etwas, was nur in der Vorstellung existiert, als etwas Vorgestelltes, Erdachtes verstanden werden, , z. B. eine politische, literarische Fiktion oder auch alle Gestalten des Werkes sind dichterische Fiktion.
2. Fiktion ist auch bewusst gesetzte widerspruchsvolle oder falsche Annahme als methodisches Hilfsmittel bei der Lösung eines Problems. In diesem Sinne wird das Wort *Fiktion* in Philosophie gebraucht.<sup>101</sup>

Fan-Fiction, Fanfiction, Fanfic, Fanfiktion, FF oder Fangeschichten ist ein Begriff, der sich an die Werke (meistens Texte und Bilder) bezieht, die von Fans eines originalen Werkes eines Autors erschaffen werden. In diesem von Fans erstellten Werk erscheinen Figuren aus dem originalen Werk in umgearbeiteten, neuen oder alternativen Situationen.

Zur Fanfiktion gehören auch sogenannte Fandoms. Ein Fandom bedeutet Gesamtheit, Gemeinschaft aller Fans eines Stars, eines Films o. Ä.<sup>102</sup> Das Wort *Fandom* kommt aus dem englischen Kompositum der Wörter *fan* und *dominion*.

103

---

<sup>100</sup> Duden. Fan. [online]. 2013 [zit. 2016-06-28]. Zu finden unter: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Fan>

<sup>101</sup> Duden. Fiktion. [online]. 2013 [zit. 2016-06-28] Zu finden unter: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Fiktion>

<sup>102</sup> Duden. Fandom. [online]. 2013 [zit. 2016-06-28]. Zu finden unter: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Fandom>

<sup>103</sup> Macek, 2006, S. 13

Nicht nur die Fans von Harry Potter sind Autoren der Fanfiktion, sondern auch Fans anderer berühmten nicht nur literarischen Werke sind in der Welt der Fanfiktion sehr gut bekannt. Als Beispiel kann der Kinofilm *Thor*<sup>104</sup>, sowie das Buch von J. R. R. Tolkien *Der Herr der Ringe*<sup>105</sup> oder auch die TV-Serie *Vampire Diaries*<sup>106</sup> dienen. Für Überblick der auf Deutsch geschriebenen Fanfiktion siehe <http://www.fanfiktion.de/Fanfiktion/c/100000000>.

---

<sup>104</sup> Das FanFiction Archiv. Thor. [online]. 2013 [zit. 2016-06-28]. Zu finden unter: <http://www.fanfiktion.de/Thor/c/104076000>

<sup>105</sup> Das FanFiction Archiv. Der Herr der Ringe. [online]. 2013 [zit. 2016-06-28]. Zu finden unter: <http://www.fanfiktion.de/Der-Herr-der-Ringe/c/103002001>

<sup>106</sup> Das FanFiction Archiv. Vampire Diaries. [online]. 2013 [zit. 2016-06-28]. Zu finden unter: <http://www.fanfiktion.de/Vampire-Diaries/c/101163000>

## 5.1 Harry-Potter-Fanfiktion

Es gibt unerschöpfliche Auswahl an Fanfiktion-Geschichten, die sich mit der Thematik Harry Potter beschäftigen.

Die Thematik solcher Geschichten ist sehr reich. Manche Autoren verfassen eigenes Ende der Harry-Potter-Reihe, meistens weil solche Geschichten noch vor der Veröffentlichung letzter zwei Bücher geschrieben wurden. Andere Autoren bilden eigene Liebesgeschichten, deren Handlung sich innerhalb der Reihe abspielt und in denen die ursprünglichen Beziehungen weiterentwickelt werden, oder neue Paare entstehen, die nicht selten homosexuell dargestellt werden. Am meisten werden die Liebesgeschichten über Hermine Granger und Severus Snape, Hermine Granger und Draco Malfoy, Harry Potter und Severus Snape, Ginny Weasley und Draco Malfoy, Draco Malfoy und Severus Snape, Remus Lupin und Severus Snape geschrieben. Alle Kategorien haben eigene Abkürzungen und auch Akronyme, die aus Teilen der Namen der beiden Protagonisten gebildet wurden. Somit können Leser nach diesen Akronymen die Geschichte, Bilder oder auch youtube-Videos suchen. Für den Paar Hermine Granger und Severus Snape ist die Abkürzung HG/SS und das Akronym *Snamione* typisch. Für die homosexuellen Erzählungen wird in der Fanfiktion der Begriff *Slash* verwendet. Oftmals werden die Fangeschichten auch durch eine Altersempfehlung gekennzeichnet. Die Liste der Empfehlungen steht auf folgender Internetseite zur Verfügung: <http://www.fanfiktion.de/p/ageadvice/0>

Die Vielfalt liegt nicht nur in der Thematik, sondern auch in der Form. Die Autoren schreiben außer Fortsetzungsgeschichten, abenteuerlichen Erzählungen und klassischen Romanzen, sondern auch *Drabble* (eine Geschichte, die aus genau 100 Wörter bestehen muss, und die meistens treffend eine Situation oder Szene aus dem Originalwerk kommentiert) und *Songfic* (eine Erzählung, zu der ein oder mehrere Lieder eingefügt wurden). Wenn die Fangeschichte mehrere Werke verbindet, wird sie als *Crossover* bezeichnet. Die komplette Liste der Arten von Fangeschichten sit auf folgender Internetseite zu finden: [http://www.fanfiktion.de/p/hilfe\\_glossary/0](http://www.fanfiktion.de/p/hilfe_glossary/0)

Ich kenne mich nicht in der deutschsprachigen Fanfiktion sehr gut aus, ich kann also nicht einschlägige Fangeschichten anführen. Aus den englischsprachigen sind die bekanntesten *The Marriage Stone*<sup>107</sup> oder *Vanity*<sup>108</sup>. In der tschechischsprachigen Fanfiktion, in der ich mich besser auskenne, verdienen die Autorinnen SaraPolanska<sup>109</sup>, wixie<sup>110</sup> und auch Nadin und chavelierka<sup>111</sup> die Erwähnung.

Die Geschichte *Inter Spem Et Metum: Zwischen Hoffnung und Furcht* wird in der Fanfiktion-Sprache, HG/SS, Snamione genannt. Diese Fangeschichte wurde zur Analyse in der vorliegenden Arbeit gewählt, weil sie mich die tschechischen Harry-Potter-Fans auf sie hinwies. Die Geschichte wurde nämlich nur teilweise ins Tschechische übersetzt, hat aber trotzdem viele Leser in Tschechien gefunden, die gehofft haben, dass ich die Übersetzung zu Ende führen konnte. Wegen des weiterführenden Studiums hatte ich leider noch keine Zeit, diesen Wunsch zu erfüllen.

Diese Fangeschichte ist reich an Phraseologismen verschiedener Art, sie ist also für den Zweck dieser Diplomarbeit sehr gut geeignet und wird zur Untersuchung verwendet.

---

<sup>107</sup> Fanfiction. [online]. 2013 [zit. 2016-08-10]. Zu finden unter: <https://www.fanfiction.net/s/3484954/1/The-Marriage-Stone>

<sup>108</sup> Sycophant Hex. [online]. 2007 [zit. 2016-08-10]. Zu finden unter: <http://ashwinder.sycophanthex.com/viewstory.php?sid=12541>

<sup>109</sup> Sarah page. [online]. 2009 [zit. 2016-08-10]. Zu finden unter: <http://www.severah.cz/>

<sup>110</sup> Litera scripta manet. [online]. 2008 [zit. 2016-08-10]. Zu finden unter: <http://wixie.7x.cz/>

<sup>111</sup> Homepage. [online]. 2009 [zit. 2016-08-10]. Zu finden unter: <http://nadin.wgz.cz/>

## **6 Joanne Rowling und Harry Potter**

In den folgenden Kapiteln wird die Autorin der Harry-Potter-Series sowie der Inhalt von einzelnen Bänden vorgestellt.

### **6.1 J. K. Rowling**

Joanne Rowling wurde am 31. Juli 1965 in Yate geboren und ist in Chepstow, Gwent, aufgewachsen. Ihre Familie zog nach ihrer Geburt nach Winterbourne um. Sie besuchte Wyedean-Gesamtschule, danach studierte sie an der Universität Exeter Französisch und Klassische Altertumswissenschaften. J. K. Rowling verbrachte ein Jahr als Studentin in Paris und nachdem sie das Studium beendet hatte, arbeitete sie als Forschungsmitarbeiterin bei *Amnesty International*. Im Jahr 1990 erfand sie im Zug von Manchester nach London die Figur von Harry Potter. Im Jahr 1991 ging Rowling nach Portugal, wo sie als Lehrerin arbeitete. Im Oktober 1992 heiratet sie Jorge Arantes und brachte im Jahr 1993 ihre erste Tochter Jessica zur Welt. *„Nach dem Ende ihrer Ehe kehrten sie und ihre Tochter Jessica ins Vereinigte Königreich nach Edinburgh zurück, wo ihr erstes Werk Harry Potter und der Stein der Weisen fertiggestellt wurde. Das Buch wurde erstmals im Juni 1997 unter dem Namen J.K. Rowling in der Kinderbuchreihe des Bloomsbury-Verlags veröffentlicht. Das „K“ für Kathleen, den Namen ihrer Großmutter väterlicherseits, wurde auf Drängen ihres Verlegers hinzugefügt, welcher der Meinung war, dass ein Frauennamen kleine Jungen als Zielgruppe nicht genügend ansprechen würde.“*<sup>112</sup> Im Juli 1998 wurde der zweite Band *Harry Potter und die Kammer des Schreckens* herausgegeben.

Am 8. Juli 1999 veröffentlichte Bloomsbury-Verlag den dritten Band *Harry Potter und der Gefangene von Askaban*. Am 8. Juli 2000 erschien der vierte Band *Harry Potter und der Feuerkelch* und brach alle Rekorde der am schnellsten verkauften Bücher. Am 26. Dezember 2001 heiratete Joanne Rowling den Arzt Neil Murray. Im Jahre 2003 wurde ihr Sohn David Gordon Rowling Murray geboren. Der fünfte Band *Harry Potter und der Orden des Phönixes* wurde am 21. Juni 2003 herausgegeben. Im Jahre 2005 wurde die Tochter Mackenzie Jean

---

<sup>112</sup>J. K. Rowling. [online]. 2013 [zit. 2016-06-28]. Zu finden unter: [http://www.jkrowling.com/de\\_DE/uber-jk-rowling/biographie](http://www.jkrowling.com/de_DE/uber-jk-rowling/biographie)

Rowling Murray geboren und der sechste Band der Reihe *Harry Potter und der Halbblutprinz* erschien. Zwei Jahre später konnte man sich über das siebte und letzte Buch, *Harry Potter und die Heiligtümer des Tode* freuen. Joanne Rowling hat zwei kleinere Bände *Phantastische Tierwesen & wo sie zu finden sind* und *Quidditch im Wandel der Zeiten* geschrieben, auf dessen Profit Rowling zugunsten der Wohltätigkeitsorganisation Comic Relief verzichtete. Im Dezember 2008 wurden auch *Die Märchen von Beedle dem Barden* zugunsten der Wohltätigkeitsorganisation Children's High Level Group herausgegeben. Alle drei Bücher erschienen gleichzeitig mit den Romanen, das erste und das zweite sind Lehrbücher, das dritte stellt ein Märchenbuch dar. Joanne Rowling ist neben anderem Empfängerin zahlloser Auszeichnungen und Ehrendoktorwürden wie z.B. des Prinz-von-Asturien-Preises, der Ehrenlegion Frankreichs und des Hans-Christian-Andersen-Preises. In dem Jahr 2012 erschien *Ein plötzlicher Todesfall* (Carlsen Verlag GMBH/Ullstein Buchverlage GMBH) das erste Buch für Erwachsene, das sie geschrieben hat. J.K. Rowling verfasste ebenfalls *Der Ruf des Kuckucks* (Verlagsgruppe Random House GMBH), ihren ersten unter dem Pseudonym Robert Galbraith 2013 veröffentlichten Krimi, darauf knüpfte *Der Seidenspinner* aus dem Jahr 2014 und *Die Ernte des Böse* aus dem Jahr 2016 an. „J.K. Rowling lebt mit ihrem Ehemann und ihren drei Kindern in Edinburgh, Schottland.“<sup>113</sup>

## 6.2 Harry Potter<sup>114</sup>

Im Folgenden werden einzelne Bücher der Harry-Potter-Serie näher vorgestellt. Der Inhalt der Bücher wurde nach der Webseite [http://de.harry-potter.wikia.com/wiki/Kategorie:Informationen\\_zu\\_den\\_Romanen](http://de.harry-potter.wikia.com/wiki/Kategorie:Informationen_zu_den_Romanen) und eigenen Kenntnissen wiedergegeben.

Das Buch *Harry Potter und der Stein der Weisen* (im Original: *Harry Potter and the Philosopher's Stone*) wurde, wie bereits erwähnt, im Juni 1997 im englischen Bloomsbury-Verlag und im November 1998 als deutsche Übersetzung im Carlsen

---

<sup>113</sup> J. K. Rowling. [online]. 2013 [zit. 2016-06-28]. Zu finden unter: [http://www.jkrowling.com/de\\_DE/uber-jk-rowling/biographie](http://www.jkrowling.com/de_DE/uber-jk-rowling/biographie)

<sup>114</sup> Harry Potter Wiki. [online]. 2013 [zit. 2016-06-28]. Zu finden unter: <http://de.harry-potter.wikia.com/wiki/Hauptseite>

Verlag herausgegeben. Im ersten Buch beginnt die Geschichte von Harry Potter. Der Junge mit einer Narbe auf seiner Stirn, der elf Jahre alt ist, erfährt, dass er Zauberer ist und seine Ausbildung an der Zauberschule Hogwarts machen wird. Er lernt die für ihn ganz neue magische Welt und andere Zauberer und Hexen kennen. Der junge Harry lernt auch, wie man Dinge verzaubern, verhexen und verwandeln kann. Während seines ersten Schuljahrs entdeckt und verhindert er mit seinen Freunden Ron und Hermine, dass Lord Voldemort - der frühere Schreckensherrscher der magischen Welt - mit Hilfe des Steins der Weisen seine verlorene Machtposition wieder erlangt und unsterblich wird. Dieses Buch wurde im Jahre 2001 verfilmt.

Das zweite Buch *Harry Potter und die Kammer des Schreckens* (im Original: *Harry Potter and the Chamber of Secrets*) erschien im Juli 1998 im englischen Bloomsbury-Verlag und im Januar 1999 als deutsche Übersetzung im Carlsen Verlag. Schon bevor das zweite Schuljahr des Zauberers Harry Potter in Hogwarts begonnen hat, versucht ein kleiner Hauself den jungen Zauberer von der Rückkehr zur Schule abzuhalten. Zurück in Hogwarts geschieht eine ganze Reihe von Anschlägen auf Schüler, die angeblich von einem Monster aus einer legendären Kammer des Schreckens verübt werden. Wieder mit Ron und Hermine findet Harry heraus, wer hinter den Angriffen steht. Harry und Ron entdecken den Zugang zu der seit tausend Jahren vergeblich gesuchten Kammer. Dort wird nicht nur das Monster getötet, sondern auch die Erinnerungsgestalt des späteren Lords Voldemort zerstört.

Das dritte Buch *Harry Potter und der Gefangene von Askaban* (im Original: *Harry Potter and the Prisoner of Azkaban*) erschien im Juli 1999 im englischen Bloomsbury-Verlag und Ende 1999 als deutsche Übersetzung im Carlsen Verlag Hamburg. Ein gefährlicher Mörder ist aus dem Zauberergefängnis Askaban ausgebrochen. Sirius Black, der Gefangene, verfolgt den jungen Harry Potter. Auch das Zaubereiministerium tut alles dafür, um Harry zu schützen. Wiederholt entdeckt er Intrigen und folgenreiche Lügen aus der Vergangenheit. Ende dieses Buches gewinnt Harry einen väterlichen Freund und kann ihn vor einem drohenden Dementorenkuss retten. Seinem Gegenspieler Voldemort, der in diesem Band nicht selbst in Erscheinung tritt, verhilft Harry unbeabsichtigt zu einem Diener.

Das vierte Buch *Harry Potter und der Feuerkelch* (im Original: *Harry Potter and the Goblet of Fire*) wurde am 8. Juli 2000 im Bloomsbury-Verlag herausgegeben und die deutsche Ausgabe erschien im Oktober 2000 im Carlsen Verlag. Harry Potter bemerkt gewisse Unruhe schon während der Sommerferien. Bei der Quidditch<sup>115</sup>-Weltmeisterschaft treten zum ersten Mal seit Jahren wieder einige von Voldemorts Anhängern öffentlich auf und schließlich erscheint auch noch Voldemorts Zeichen am Himmel, das Dunkle Mal. Während des Schuljahrs findet in Hogwarts ein Wettkampfspiel zwischen drei europäischen Zauberschulen statt. Harry wird magisch als Champion des Trimagischen Turniers bestimmt, obwohl er sich gar nicht beworben hat und eigentlich zu jung ist. In diesem Turnier muss er drei gefährliche Aufgaben bestehen. Am Ende des Turniers muss Harry nur mitansehen, wie Voldemort wieder Gestalt annimmt und zurückkehrt. Da aber der Zaubereiminister nicht glaubt, was Harry gesehen hat, bahnt sich ein weiterer Konflikt innerhalb der Magischen Welt an.

Das fünfte Buch *Harry Potter und der Orden des Phönixes* (im Original: *Harry Potter and the Order of the Phoenix*) erschien am 21. Juni 2003 im Bloomsbury-Verlag und die deutsche Ausgabe wurde am 8. November 2003 im Carlsen Verlag veröffentlicht. Nach Voldemorts Rückkehr ist Harrys noch nicht bereit, Voldemorts Aufstieg zu verhindern, weil er zu jung ist und noch nicht in die Widerstandsbewegung aufgenommen werden kann. Harry gerät während der Sommerferien und im Verlauf des Schuljahres in Schwierigkeiten, weil das Zaubereiministerium Berichte über Voldemorts Wiederkehr mit allen Mitteln verhindern möchte. Harry tritt heftig und unerschrocken für die Wahrheit ein. Gemeinsam mit seinen Freunden organisiert Harry unter den Mitschülern eine Selbstverteidigungsgruppe. Die durch Harrys Narbe entstandene Verbindung zwischen ihm und Voldemort verrät ihm mehrmals, was Voldemort erlebt. Sie kann aber auch gezielt ausgenutzt werden, um Harry in eine Falle zu locken. Nach einem Kampf sehen die Angestellten des Ministeriums, dass Voldemort tatsächlich zurückgekehrt ist. Harry erfährt von Dumbledore endlich die Wahrheit,

---

<sup>115</sup> „Quidditch ist die bekannteste Sportart in der Zaubererwelt. Man spielt diesen Sport auf Besen fliegend hoch oben in der Luft. Pro Mannschaft gibt es sieben Spieler und je Mannschaft drei Ringe, die in 20 Metern Höhe angebracht sind und als Tore dienen.“ Harry Potter Wiki. Quidditch.. [online]. 2013 [zit. 2016-06-28]. Zu finden unter: <http://de.harry-potter.wikia.com/wiki/Quidditch>

dass nach einer Prophezeiung ausgerechnet ihm die Rolle zukommt, Voldemort zu ermorden oder von ihm getötet zu sein. „Denn keiner kann leben, während der Andere überlebt...“

Das sechste Buch *Harry Potter und der Halbblutprinz* (im Original: *Harry Potter and the Half-Blood Prince*) wurde am 16. Juli 2005 im Bloomsbury-Verlag publiziert und die deutsche Übersetzung erschien am 1. Oktober 2005. Voldemort und seine Anhänger treten wieder offen auf und verbreiten Schrecken sowohl in der magischen als auch in der Muggelwelt.<sup>116</sup> Harry wird in den Medien als Held gezeigt und man munkelt, dass er der „Auserwählte“ sei und Voldemort besiegen solle. Harry kümmert sich um aktuelle Anschläge und verfolgt verdächtige Aktivitäten in Hogwarts. Von Dumbledore persönlich erfährt er während des Schuljahres Voldemorts Motive. Zusammen finden Harry und Dumbledore heraus, wie sich Voldemort unsterblich gemacht hat und was Harry tun muss, um ihn zu töten. Am Schuljahresende entscheidet sich Harry, diese Aufgabe selbst zu erledigen. Seine Freunde, Hermine und Ron, stehen ihm bei.

Das letzte siebte Buch *Harry Potter und die Heiligtümer des Todes* (im Original: *Harry Potter and the Deathly Hallows*) wurde im Juli 2007 im Bloomsbury-Verlag veröffentlicht, die deutsche Übersetzung folgte im Oktober 2007 im Carlsen Verlag. Wenige Wochen nach Ende sechsten Schuljahres übernehmen die Anhänger von Voldemort Macht über das Zaubereiministerium und geben die unterdrückenden und rassistischen Gesetze für die ganze britische magische Welt heraus, die unter anderem auch Verfolgungen muggelstämmiger magischer Menschen rechtfertigen und eigentlich auch gesetzlich festlegen. Harry wird nicht nach Hogwarts zurückkehren, sondern Voldemorts verbliebene Horkruxe<sup>117</sup> finden und zerstören, um seinen Gegner wieder sterblich zu machen und die magische Welt von ihm befreien zu können. Ohne konkrete Vorstellung, wie es verlaufen soll, beginnen er, Hermine und Ron den Informationen nachzuspüren, die Harry mit dem ermordeten Dumbledore bisher entdeckt hat. Weitere

---

<sup>116</sup> „Als Muggel (im Original: Muggle) werden in der Magischen Welt die Menschen bezeichnet, die keine Zauberkräfte haben.“ Harry Potter Wiki. Muggel. [online]. 2013 [zit. 2016-06-28]. Zu finden unter: <http://de.harry-potter.wikia.com/wiki/Muggel>

<sup>117</sup> „Horkruxe (im Original: Horcrux) sind Objekte, in denen ein schwarzer Magier einen Teil seiner Seele außerhalb seines Körpers aufbewahrt. Wer einen Mord begeht, spaltet seine Seele und kann einen Teil davon behalten und den anderen durch einen schwarz-magischen Zauber in einen Gegenstand einschließen.“ Harry Potter Wiki. Horkrux. [online]. 2013 [zit. 2016-07-01]. Zu finden unter: <http://de.harry-potter.wikia.com/wiki/Horkrux>

Informationen erfährt er aus seinen Einblicken in Voldemorts Gedankenwelt. Die Suche führt nicht nur zur Entdeckung von den Horkruxen, sondern auch in lebensgefährlichen Situationen und nach Dumbledores Hinweisen auch zu den Heiligtümern des Todes. Der Weg endet in Hogwarts. Viele ihrer früheren Mitschüler und Lehrer leisten Widerstand gegen die schwarz-magischen Machenschaften in der Schule. Es kommt zum Kampf gegen Voldemort, obwohl Harry zuerst noch weitere Horkruxe zerstören muss. Er erfährt, dass einer davon ihn auch persönlich angeht.

Im Sommer 2016 wurde in London ein Theaterstück aufgeführt, zu dem auch dazu ein Buch herausgegeben wurde, das die Geschichte von Harry Potter 20 Jahre nach dem siebten Buch fortführt. *Harry Potter und das verwunschene Kind* (im Original *Harry Potter and the Cursed Child*) ist in zwei Teile gegliedert und in Form eines Skriptes verfasst.<sup>118</sup>

---

<sup>118</sup> Wikipedia. Harry Potter and the Cursed Child. [online]. 2013 [zit. 2016-07-26]. Zu finden unter: [https://de.wikipedia.org/wiki/Harry\\_Potter\\_and\\_the\\_Cursed\\_Child](https://de.wikipedia.org/wiki/Harry_Potter_and_the_Cursed_Child)

## II. Praktischer Teil

### **7 Die Internetgeschichte und ihre Phraseologismen**

In diesem Kapitel wird die praktische Untersuchung des Themas durchgeführt.

Die Hauptfigur *Hermine Granger* wird charakterisiert, daraufhin werden die Geschichte aus dem Internet sowie die Autorin der Geschichte kurz vorgestellt.

Anschließend werden einzelne Klassen der Phraseologismen eingeführt, die in der direkten Rede der Protagonistin *Hermine* in dieser konkreten Geschichte aus dem Internet zu finden sind. Die Phraseologismen werden nach auf der Basis der von Wolfgang Fleischer von Harald Burger aufgestellten Klassifikation in einzelne Klassen verteilt. Zu jeder Klasse wird die Anzahl des Vorkommens sowie einige Beispiele aus der Geschichte aus dem Internet hinzugefügt. Die Beispiele werden nach der höchsten Anzahl des Vorkommens angeführt, beziehungsweise werden dazu Phraseologismen hinzugefügt, die modifiziert werden. Die konkreten Wortverbindungen werden phraseologisch nach *Duden, Band 11: Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten*<sup>119</sup>, nach der Website *Redensarten-Index*<sup>120</sup>, *The free Dictionary – Deutsches Wörterbuch*<sup>121</sup> und nach *Duden online*<sup>122</sup> erklärt. Die vollständige Liste der Phraseologismen, die in der direkten Rede der Hauptfigur der Geschichte vorkommen, ist im Anhang mit der Sortierung nach einzelnen Klassen zu finden.

#### **7.1 Hermine Granger**

*„Hermine Jean Granger (im Original: Hermione Jean Granger) ist die beste Freundin von Harry [Potter] und Ron [Weasley]. Bei ihren gemeinsamen Erlebnissen kann sie oft wichtiges Wissen und Können beisteuern. [...] Sie ist eine*

---

<sup>119</sup> Duden. Band 11: Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Mannheim: Dudenverlag. 2002

<sup>120</sup> Redensarten-Index. [online]. 2011 [zit. 2016-07-20]. Zu finden unter: <http://www.redensarten-index.de/suche.php>

<sup>121</sup> The free Dictionary. [online]. 2014 [zit. 2016-07-20]. Zu finden unter: <http://de.thefreedictionary.com/>

<sup>122</sup> Duden online. [online]. 2013 [zit. 2016-07-20]. Zu finden unter: <http://www.duden.de/>

*Gryffindor und in der gleichen Klassenstufe wie Harry und Ron.* <sup>123</sup> Sie ist am 19. 09. 1979 geboren, in der Zeit der Geschichte ist sie 16 Jahre alt.

Die Hauptfigur Hermine stammt aus einer Muggel-Familie und ihre Eltern sind Zahnärzte. Sie wird wegen ihrer Muggel-Abstammung von rassistisch eingestellten magischen Menschen als minderwertige Hexe behandelt und als *Schlammlut* bezeichnet.

Hermine ist sehr intelligent, kennt die Inhalte aller Lehrbücher und bei Problemlösen führt ihr erster Weg in die Schulbibliothek.

Die Protagonistin ist fleißig und strebsam. Sie pflegt, sich an die Regeln zu halten. Wenn der Gerechtigkeit verhindert wird, ist sie aber bereit, gegen Schulregeln zu verstoßen, um der Gerechtigkeit einen Weg zu bahnen. <sup>124</sup>

## **7.2 Inter Spem et Metum: Zwischen Hoffnung und Furcht**

Diese Geschichte ist unter dem Nicknamen *WatchersGoddess* geschrieben worden. Es handelt sich um ein Mädchen, dessen Fangeschichte in den Jahren 2007 und 2008 entstanden ist. <sup>125</sup> *WatchersGoddess* beschreibt ihre in 70 Kapiteln verfasste Geschichte wie folgt:

*„An ihrem ersten Schultag im 5. Jahr ist Hermine zufällig auf den Ländereien, als Professor Snape schwer verletzt von einem der Todessertreffen zurückkehrt. Sie muss helfen und ahnt dabei nicht, dass dieser eine Abend ihr Leben drastisch verändern wird.“* <sup>126</sup>

Die Geschichte versucht, ein alternatives Ende der Harry-Potter-Series zu erschaffen. Die Thematik der Liebe ist hier die Hauptlinie der Erzählung, im Hintergrund steht der Kampf zwischen Lord Voldemort und Harry Potter, zwischen dem Guten und dem Bösen. Hermine Granger verliebt sich mit 15 Jahren in ihren Professor Severus Snape, der am Anfang ihre Gefühle nicht

---

<sup>123</sup> Harry Potter Wiki. Hermine Granger. [online]. 2016 [zit. 2016-07-25]. Zu finden unter: [http://de.harry-potter.wikia.com/wiki/Hermine\\_Granger](http://de.harry-potter.wikia.com/wiki/Hermine_Granger)

<sup>124</sup> Harry Potter Wiki. Hermine Granger. [online]. 2016 [zit. 2016-07-25]. Zu finden unter: [http://de.harry-potter.wikia.com/wiki/Hermine\\_Granger](http://de.harry-potter.wikia.com/wiki/Hermine_Granger)

<sup>125</sup> Das FanFiction Archiv. Profil von WatchersGoddess [online]. 2016 [zit. 2016-07-25]. Zu finden unter: <http://www.fanfiktion.de/u/WatchersGoddess>

<sup>126</sup> Das FanFiction Archiv. Inter Spem et Metum: Zwischen Hoffnung und Furcht [online]. 2013 [zit. 2016-07-25]. Zu finden: <http://www.fanfiktion.de/s/466bf179000053e5067007d0/1/Inter-Spem-Et-Metum-Zwischen-Hoffnung-und-Furcht>

erwidert. Im Verlauf der Geschichte nähern sich die beiden an und helfen Harry Potter, Lord Voldemort zu besiegen. Die Liebe gewinnt.

Die Geschichte kann man auf folgender Website finden: <http://www.fanfiktion.de/s/466bf179000053e5067007d0/1/Inter-Spem-Et-Metum-Zwischen-Hoffnung-und-Furcht>. Es ist möglich, die Geschichte auf derselben Seite auch als HTML-Dokument herunterzuladen.

### **7.3 Klassifikation der Phraseologismen**

Anhand der im theoretischen Teil zusammengestellten Klassifikation werden in folgenden zwei Kapiteln einzelne Klassen der Phraseologismen vorgestellt, im dritten Kapitel werden Modifikationen beschrieben.

Die Phraseologismen, die zu der speziellen Klassen nicht gehören (z. B. verbale Phraseologismen mit Zwillingsformel), werden nicht semantisch in Phraseolexeme und Nominationsstereotype gegliedert, sie werden nach der Funktion von Wortarten, d.h. morphosyntaktisch (vgl. Kap. 3.6), untergliedert, danach werden die Phraseologismen nach der im Kap. 3 zusammengestellten Klassifikation klassifiziert.

In der Internetgeschichte *Inter spem et metum: Zwischen Hoffnung und Furcht* kommen insgesamt 504 Phraseologismen vor, es wurden 177 Typen der Phraseologismen festgestellt.

#### 7.3.1 Nominative Phraseologismen

In der Geschichte treten 182 nominative Phraseologismen auf, es wurde 111 Typen festgestellt.

##### *7.3.1.1 Morphologisch-syntaktische Klassifikation*

Es treten 178 nominative Phraseologismen nach der morphologisch-syntaktischer Klassifikation auf, es wurde 109 Typen identifiziert.

- **Verbale Phraseologismen**

Es kommen 149 verbalen Phraseologismen vor, es wurde 87 Typen anerkannt.

Beispiele:

*in Ordnung sein* - okay sein; keine Einwände hervorrufen<sup>127</sup>

Anzahl des Vorkommens: 19

Beispiel: „*Harry, ist alles in Ordnung?*“ Kap. 1

*recht/Recht haben* – im Recht sein<sup>128</sup>

Anzahl des Vorkommens: 12

Beispiel: „*Du hast Recht, vermutlich werde ich gleich einschlafen und erst heute Abend wieder aufwachen.*“ Kap. 30

*jmdm. Bescheid geben/sagen* - jmdn. etw. mitteilen; jmdm. informieren<sup>129</sup>

Anzahl des Vorkommens: 7

Beispiel: „*Sag mir Bescheid, wenn du auch nur den leisesten Verdacht hast, dass Voldemort seine Todesser zusammenrufen könnte, ja?*“ Kap. 8

*auf js. Seite stehen* - jmdn. unterstützen, zu jmdm. halten<sup>130</sup>

Anzahl des Vorkommens: 5

Beispiel: „*Ich habe bereits vorher nicht wirklich geglaubt, dass er auf Voldemorts Seite steht.*“ Kap. 18

*gut tun* – auf jmdm. / etw. eine gute Wirkung haben<sup>131</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Es tut richtig gut, dich mal wieder so zu sehen.*“ Kap. 11

In diesem Fall handelt es sich um eine veraltete Form, die heute nicht mehr existiert und als das Kompositum *guttun* vorkommt.

- Substantivische Phraseologismen

In der Geschichte treten 2 substantivische Phraseologismen auf, es wurden 2 Typen identifiziert.

Beispiele:

*ein hartes Los* - ein bitteres Schicksal<sup>132</sup>

---

<sup>127</sup> Redensarten-Index. [online]. 2011 [zit. 2016-07-27]. Zu finden unter: <http://www.redensarten-index.de/suche.php>

<sup>128</sup> Duden Online. [online]. 2013 [zit. 2016-07-27]. Zu finden unter: <http://www.duden.de/>

<sup>129</sup> Duden Online

<sup>130</sup> Schemann, 2011, S. 753

<sup>131</sup> Duden Online

Beispiel: „*Es ist schon echt **ein hartes Los**, wenn es einem so gut geht wie uns, oder?*“ Kap. 9

*die sieben Wunder - sieben außergewöhnliche Bau- u. Kunstwerke des Altertums*<sup>133</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Allein die Tatsache, dass ich von einem Mann abgeholt werde, egal aus welchem Grund, käme in den Köpfen meiner Mitschüler **einem achten Weltwunder** gleich.*“ Kap. 46

- Adverbiale Phraseologismen

Es kommen 26 adverbialen Phraseologismen vor, es wurden 19 Typen festgestellt.

*auf jeden Fall* - 1. unbedingt; sicher; durchaus; in jedem Fall; 2. sagt man, wenn man beim Sprechen abgeschweift war und nun wieder auf das eigentliche Thema kommt bzw. um die Kernaussage anzukündigen<sup>134</sup>

Anzahl des Vorkommens: 4

Beispiel: „*Dann hast du **auf jeden Fall** seine Aufmerksamkeit.*“ Kap. 2

*für immer* - in alle Zukunft<sup>135</sup>

Anzahl des Vorkommens: 3

Beispiel: „*Sie meinen er bleibt jetzt **für immer** so?*“ Kap. 46

*vor allem* – hauptsächlich; besonders<sup>136</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Außerdem bin ich Mitglied im Orden und hätte allein deswegen schon das Recht, zumindest halbwegs informiert zu werden und vor allem, mir Gedanken über unsere momentanen Chancen zu machen!*“

*nicht im Geringsten* - überhaupt nicht<sup>137</sup>

Anzahl des Vorkommens: 2

---

<sup>132</sup> Schemann, 2011, S. 498

<sup>133</sup> Duden, *Deutsches Universalwörterbuch*, 2007. S. 2009

<sup>134</sup> Redensarten-Index

<sup>135</sup> Duden. [online]. 2013 [zit. 2016-07-27]. Zu finden unter: <http://www.duden.de/>

<sup>136</sup> Duden Online

<sup>137</sup> Redensarten-Index

Beispiel: „*Es behagt mir **nicht im Geringsten**, dass ich einen Menschen dieser Gefahr aussetzen muss, aber es gibt keine andere Möglichkeit!*“ Kap. 65

*um jeden Preis* - auf jeden Fall; unbedingt; partout; unter allen Umständen<sup>138</sup>

Anzahl des Vorkommens: 2

Beispiel: „*Er hat mir gesagt, ich solle dich **um jeden Preis** im Schloss halten.*“ Kap. 7

*nach allen Regeln der Kunst* - vorschriftsmäßig; wie es sich gehört; vollständig<sup>139</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Und Professor Snape nutzt die Gelegenheit, um mich **nach allen Regeln der Kunst** zu triezen.*“ Kap. 6

*aus Versehen* - unabsichtlich, nicht gewollt<sup>140</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Ich würde ihm vermutlich noch nicht mal **aus Versehen** über den Weg laufen.*“ Kap. 31

- Adjektivische Phraseologismen

In der Geschichte kommt 1 adjektivischer Phraseologismen vor, es wurde 1 Typen identifiziert. Es kommen auch ein Typ der Grußformeln vor.

Beispiele:

*jede Menge* - sehr viel; so viel man will<sup>141</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Wenn ich raten sollte, würde ich sagen, **jede Menge** gefährliches Getier!*“ Kap. 12

### 7.3.1.2 Topische Formeln

In dem Text tritt keine topische Formel auf.

---

<sup>138</sup> Redensarten-Index

<sup>139</sup> Redensarten-Index

<sup>140</sup> Duden Online

<sup>141</sup> Redensarten-Index

### 7.3.1.3 *Feste Phrasen*

Es treten 2 festen Phrasen auf, es wurden 2 Typen festgestellt.

#### Beispiele:

*jmds. Chancen stehen gut / schlecht* – *jmds. Aussichten auf Erfolg sind gut / schlecht*<sup>142</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Angesichts der Tatsache, dass du jetzt auch im Quidditchteam bist, **stehen deine Chancen gar nicht mal so schlecht.***“ Kap. 2

In diesem Fall geht es wieder um einen Phraseologismus mit Negation.

*jmdm. bleibt nichts [anderes/weiter] übrig [als ...]* - jemand kann nichts anderes tun, hat keine andere Wahl [als ...]<sup>143</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Und da du dich mal wieder geschickt aus der Affäre gezogen hast, **blieb mir nichts anderes übrig als das hier.***“ Kap. 47

### 7.3.2 Kommunikative Phraseologismen

Die Geschichte enthält 235 kommunikative Phraseologismen, es wurden 29 Typen festgestellt.

#### 7.3.2.1 *Situationsgebundene Phraseologismen*

In der Geschichte treten 160 situationsgebundene Phraseologismen auf, es wurden 25 Typen festgestellt.

#### Beispiele:

*jmdm. tut etwas Leid* – Formel der Entschuldigung<sup>144</sup>

Anzahl des Vorkommens: 60

Beispiel: „*Es **tut mir sehr Leid,** dass ich so gedankenlos gewesen bin.*“ Kap. 1

---

<sup>142</sup> Duden Online

<sup>143</sup> Duden Online

<sup>144</sup> Duden Online

In diesem Fall handelt es sich um eine veraltete Form des Phraseologismus, der heute nicht mehr existiert und als das Kompositum *jmdm. leidtun* vorkommt. Diese Wortverbindung erscheint in zwei verschiedenen Bedeutungen, und zwar: 1. von jmdm. bedauert werden / 2. jmds. Mitgefühl erregen

*gute Nacht!* - Grußformel vor dem Schlafengehen, Einschlafen<sup>145</sup>

Anzahl des Vorkommens: 8

Beispiel: *Hermine hatte sich mit einem recht monoton klingenden „Gute Nacht, Hagrid!“ von dem Wildhüter verabschiedet, ohne sich den Umhang auch nur vom Kopf zu ziehen.* Kap. 10

*nun ja* - Ausdruck zögernden Einverständnisses; na ja<sup>146</sup>

Anzahl des Vorkommens: 5

Beispiel: *„Nun ja, am ersten Abend nach den Sommerferien mache ich gerne einen Spaziergang über die Ländereien. So als... Willkommen.“* Kap. 1

- Grußformeln:

Es kommen 15 Grußformeln vor, es wurde 1 Typ anerkannt.

Beispiel:

*(Wie geht's (wie steht's?); Wie gehts (wie steht's?)) – Es geht. / (Es geht mir) gut / schlecht / ...* Antwort auf die Frage nach dem Befinden einer Person<sup>147</sup>

Anzahl des Vorkommens: 75

Beispiel: *„Es geht mir gut und ja, er ist hier.“* Kap. 20

### 7.3.2.2 Situationsunabhängige Phraseologismen

In der Geschichte treten 75 situationsunabhängige Phraseologismen auf, es wurden 4 Typen identifiziert.

Beispiele:

*ich denke* – Gliederungssignal<sup>148</sup>

Anzahl des Vorkommens: 59

---

<sup>145</sup> Duden Online

<sup>146</sup> Duden Online

<sup>147</sup> Vgl. Schemann, 1991, S.239

<sup>148</sup> Duden Online

Beispiel: „*Aber **ich denke**, es wäre nicht falsch, das Ganze mal ein bisschen zu testen.*“ Kap. 4

*ich denke schon* - Zustimmung<sup>149</sup>

Anzahl des Vorkommens: 5

Beispiel: *Diese wiederum kaute auf ihrer Unterlippe und zuckte mit den Schultern „**Ich denke schon...**“ Es war ein absolut verrücktes Gefühl, an ihrem ehemaligen Lehrer Professor Severus Snape als ihren Freund zu denken.* Kap. 51

*weißt du* – 1. Verständnissicherung<sup>150</sup>

Anzahl des Vorkommens: 4

Beispiel: „*Es ist das Zentrum seiner Macht, **weißt du?***“ Kap. 55

2. Ankündigung einer Erläuterung

Anzahl des Vorkommens: 5

Beispiel: „***Weißt du**, bei den Muggeln gibt es so einen Brauch, dass man um Mitternacht jemanden küsst, der einem etwas bedeutet.*“ Kap. 66

*weißt du was* - ich schlage vor<sup>151</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „***Weißt du was**, Severus? Du hast Recht! So läuft das nicht!*“ Sie legte sich einen Arm über ihre Brust. Kap. 25

*meiner Meinung nach* – so denke ich auch darüber<sup>152</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Was soll ich **deiner Meinung nach** nicht so schwer nehmen?*“ Kap. 22

### 7.3.3 Strukturelle Phraseologismen

Es kommen 9 strukturelle Phraseologismen vor, es wurden 5 Typen festgestellt. In der Geschichte tauchen konjunktionale und präpositionale Phraseologismen auf.

---

<sup>149</sup> Duden Online

<sup>150</sup> Stein 1995

<sup>151</sup> Duden Online

<sup>152</sup> Duden Online

- Konjunktionale Phraseologismen

Es treten 3 konjunktionale Phraseologismen auf, es wurden 3 Typen anerkannt.

Beispiel:

*nicht nur* – sondern auch<sup>153</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Es ist mir verflucht egal, was du willst Denk doch ein einziges Mal **nicht nur** an dich, sondern auch an mich!*“ Kap. 47

*selbst wenn* - unter der Voraussetzung, Bedingung, dass ...; für den Fall, dass ...; falls<sup>154</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Und **selbst wenn** es Snape gewesen wäre, hätte er Recht damit gehabt.*“ Kap. 36

*auch wenn* - obwohl, obgleich<sup>155</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Und du weißt genau, dass ich Mittel und Wege finden werde, **auch wenn** du mir nicht hilfst.*“ Kap. 47

- Präpositionale Phraseologismen

In der Geschichte kommen 4 präpositionale Phraseologismen vor, es wurden 2 Typen festgestellt.

Beispiele:

*abgesehen von etwas* – ausgenommen<sup>156</sup>

Anzahl des Vorkommens: 3

Beispiel: „*Und **abgesehen davon?***“ Kap. 4

*mithilfe, mit Hilfe + Gen. / von* - mit Unterstützung; unter Zuhilfenahme, Verwendung<sup>157</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

---

<sup>153</sup> Duden Online

<sup>154</sup> Duden Online

<sup>155</sup> Duden Online

<sup>156</sup> Duden Online

<sup>157</sup> Duden Online

Beispiel: „*Wir haben es geschafft, einen Trank herzustellen, der **mit Hilfe von** Licht die Linien des Dunklen Mals für etwa eine Stunde zu verwischen vermag.*“ Kap. 64

#### 7.3.4 Spezielle Klassen

In der Geschichte kommen 78 Phraseologismen vor, die in die speziellen Klassen gehören. Es wurden 33 Typen festgestellt.

##### 7.3.4.1 *Modellbildungen*

Es treten 38 Modellbildungen auf, es wurden 15 Typen identifiziert. Es handelt sich ausschließlich um eine Phraseoschablone und 37 Funktionsverbgefüge.

##### Beispiele:

*der / die / das eine oder andere; der / die / das ein oder andere - einiges; einige; jmd.; eine; einer; mancherlei; manches; mancher; manche*<sup>158</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Aber ich denke, es wäre eine Überlegung wert, ob Sie vielleicht nicht nur Voldemort gute Nachrichten, sondern auch seinem Schoßhündchen das **eine oder andere** Leckerli mitbringen sollten.*“ Kap. 4

- Funktionsverbgefügen

In der Geschichte treten es 37 Funktionsverbgefüge auf, es wurden 14 Typen anerkannt.

##### Beispiele:

*Angst haben – sich fürchten*<sup>159</sup>

Anzahl des Vorkommens: 16

Beispiel: „***Ich hatte Angst**, dass Voldemort Ihnen etwas angetan haben könnte und da sich das ganze Schloss gerade um Harry kümmert, hielt ich es für angemessen, nach Ihnen zu sehen.*“ Kap. 2

*von nichts eine / keine blasse Ahnung haben - etwas nicht ahnen*<sup>160</sup>

---

<sup>158</sup> Redensarten-Index

<sup>159</sup> Duden Online

Anzahl des Vorkommens: 4

Beispiel: „**Ich hab keine Ahnung**, was bei Hagrid heute rauskommt, und ich würde gerne selbst entscheiden, wie viel ich hm erzähle.“ Kap. 9

*etw. steht jmdm, zur Verfügung* - jemand kann über etwas frei verfügen

Anzahl des Vorkommens: 2

Beispiel: „Und glaube mir, dass ich im Moment alles an Kraft und Hingabe in diese Beziehung stecke das mir **zur Verfügung steht**.“ Kap. 60

*jmdn. / etw. in Gefahr bringen* - gefährden<sup>161</sup>

Anzahl des Vorkommens: 3

Beispiel: „Sie bekommen Unterricht von Remus Lupin und keiner würde es zulassen, dass **die beiden sich in Gefahr bringen**.“ Kap. 31

*sich mit jmdm. in Verbindung setzen* - sich mit jemandem verbinden<sup>162</sup>

Anzahl des Vorkommens: 2

Beispiel: „Dann kann **ich mich nachher mit Professor McGonagall in Verbindung setzen** und die gibt es an Professor Dumbledore weiter.“ Kap. 21

#### 7.3.4.2 Zwillingsformeln

In der Geschichte treten 8 Zwillingsformeln auf, es wurden 6 Typen identifiziert.

Beispiele:

*früher oder später* - einmal bestimmt; mit Sicherheit irgendwann<sup>163</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „Aber **früher oder später** werden Sie den ganzen Plan kennen müssen, um danach handeln zu können.“ Kap. 33

---

<sup>160</sup> Duden Online

<sup>161</sup> Duden Online

<sup>162</sup> Duden Online

<sup>163</sup> Redensarten-Index

Diese Zwillingsformel wird adverbial verwendet.

*durch und durch* - 1. völlig, ganz und gar: ich bin durch und durch nass; ich bin durch und durch davon überzeugt. 2. bis ins Innerste, durch Mark und Bein<sup>164</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: *Hermine zuckte mit den Schultern. „Durch und durch.“*  
*Daraufhin fügte er ein abschließendes Knurren hinzu.* Kap. 60

Diese Zwillingsformel wird auch adverbial verwendet.

*Art und Weise* - Weise, Verhaltensweise, Verfahrensweise, Gewohnheit im Handeln<sup>165</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: *„Und zwar auf eine Art und Weise, die nicht mal du als... als... Vorspiel bezeichnen kannst!“* Kap. 6

Hier handelt es sich um eine substantivische Zwillingsformel, die adverbial verwendet wird.

*wie eh und je* – wie schon immer<sup>166</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: *„Charmant wie eh und je.“* Kap. 69

*Mittel und Wege finden / suchen* - einen Ausweg / eine Möglichkeit / eine Lösung eines Problems finden / suchen<sup>167</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: *„Und du weißt genau, dass ich Mittel und Wege finden werde auch wenn du mir nicht hilfst.“* Kap. 47

Dieser verbale Phraseologismus enthält auch eine Zwillingsformel.

*[jemandem] Angst [und Bange] machen* - jemanden in Angst versetzen<sup>168</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: *„Es ist ungewohnt, ihn so selten zu sehen und irgendwie macht es mir Angst.“* Kap. 17

---

<sup>164</sup> Redensarten-Index

<sup>165</sup> Duden Online

<sup>166</sup> Duden Online

<sup>167</sup> Redensarten-Index

<sup>168</sup> Duden Online

Dieses Beispiel des verbalen Phraseologismus wurde im Text um das Substantiv *Bange* reduziert.

#### 7.3.4.3 *Komparative Phraseologismen*

Es kommt 1 komparativer Phraseologismus vor, es wurde 1 Typ anerkannt.

##### Beispiel:

*wie es im Buche steht* - ganz typisch<sup>169</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Und ich bin ein Dickkopf, wie er im Buche steht.*“ Kap. 50

#### 7.3.4.4 *Kinegramme*

Die Geschichte enthält 5 Kinegramme und 5 verschiedene Typen. Nur der Phraseologismus *eine Gänsehaut bekommen* ist der richtige Kinegramm, weitere 4 Typen gehören der Kategorie der Pseudokinegramme.

##### Kinegramme - Beispiel:

*eine Gänsehaut bekommen* - durch Kältereiz oder durch psychische Faktoren (Schreck, Angst) bewirkte Veränderung des Aussehens der Haut, auf der die Haarbälge hervortreten und die Haare sich aufrichten<sup>170</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Ich wusste gar nicht, dass man eine Gänsehaut bekommt, wenn man die Schnecken so anfasst.*“ Kap. 28

##### Pseudokinegramme – Beispiele:

*Däumchen drehen* - nichts tun; sich langweilen<sup>171</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Ich kann nicht nur Däumchen drehen und hoffen, dass irgendwer die Angelegenheiten für uns regeln wird!*“ Kap.

3

---

<sup>169</sup> Redensarten-Index

<sup>170</sup> Duden Online

<sup>171</sup> Duden Online

*jmdm. die Ohren / Löffel lang ziehen / langziehen – jmdm. bestrafen / zurechtweisen / tadeln*<sup>172</sup>

Beispiel: „*Denn es dir danach verlangt, gibt es noch ein paar andere Dinge, für die **du ihm die Ohren langziehen kannst.***“ Kap. 67

*einander/sich [gegenseitig] die Köpfe einschlagen/einhauen - sich heftig streiten*<sup>173</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Irgendwann kommt der Tag, an dem **sich Professor Snape und Harry gegenseitig die Schädel einschlagen.***“ Kap. 6

Das Substantiv *die Köpfe* wird durch das synonymische Substantiv *die Schädel* ersetzt.

*jmdm. den Hals zudrücken – jmdn. erwürgen*<sup>174</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Ich schwöre dir, wenn du dich hier und jetzt aus dem Staub machst, folge **ich dir ins Jenseits und drehe dir höchstpersönlich den Hals um, Severus Snape!***“ Kap. 68

Das Verb *zudrücken* wurde durch das synonymische Verb *umdrehen* ersetzt.

#### 7.3.4.5 Geflügelte Worte

Es treten 2 geflügelte Worte auf, es wurden 2 Typen festgestellt.

##### Beispiele:

*Mögen sie mich hassen, wenn sie mich nur fürchten - Oderint dum metuant. „Dieser Ausspruch, der auf den römischen Tragödiendichter Lucius Accius (170 bis um 86 v. Chr.) zurückgeht, wurde von dem römischen Staatsmann und Philosophen Marcus Tullius Cicero (106-43 v. Chr.) überliefert und durch ihn zum geflügelten Wort in der Form: Oderint, dum metuant. Nach Suetons Biografie über den römischen*

---

<sup>172</sup> Redensarten-Index

<sup>173</sup> Duden Online

<sup>174</sup> Duden Online

*Kaiser Caligula soll dieser den Ausspruch häufig im Munde geführt haben.*<sup>175</sup>

Beispiel: *Sie machte eine bedeutungsschwere Pause und Ginny sah sie abwartend an. „Mögen sie mich hassen, wenn sie mich nur fürchten“*, nannte sie ihr dann die Übersetzung, die sie inzwischen schon so viele Male gelesen hatte. Kap. 11

*Odi et amo. Quare id faciam fortasse requiris. Nescio. Sed fieri sentio et excrucior* - Ein Teil eines Gedichtes von Catull: *Ich hasse und ich liebe – warum, fragst du vielleicht. Ich weiß es nicht. Ich fühl's – es kreuzigt mich.*<sup>176</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: *Also beruhigte sie ihre flatternden Nerven mit einem tiefen Atemzug und sagte dann: „Odi et amo.“* Kap. 24

#### 7.3.4.6 Autorphraseologismen

In der Geschichte kommen 13 Autorphraseologismen vor, es wurden 2 Typen identifiziert.

##### Beispiele:

*das Dunkle Mal* – das Zeichen, mit dem Voldemort seine Schreckensherrschaft sichtbar macht

Anzahl des Vorkommens: 11

Beispiel: *„Und wenn wir es direkt aus dem Dunklen Mal entnehmen, können wir den Effekt noch einmal verstärken.“* Kap. 37

*der Unbrechbare Schwur* – es handelt sich um einen Schwur, der durch einen Zeugen und ein Zauberstaub besiegelt wird; wenn der Schwörende den Schwur bricht, stirbt er

Anzahl des Vorkommens: 2

Beispiel: *„Dass Sie einen Unbrechbaren Schwur abgelegt haben, der Sie dazu zwingt... Dracos Aufgabe zu erfüllen.“* Kap. 21

---

<sup>175</sup> Universal-Lexicon. [online]. 2000 [zit. 2016-08-04]. Zu finden unter:

[http://universal\\_lexikon.deacademic.com/](http://universal_lexikon.deacademic.com/);

<sup>176</sup> Wikipedia. [online]. 2011 [zit. 2016-07-27]. Zu finden unter: <https://www.wikipedia.org/>

#### 7.3.4.7 Onymische Phraseologismen

Es wurden 2 onymische Phraseologismen gefunden und 2 Typen wurden festgelegt.

*der Dunkle Lord* – Titulierung

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Ich soll Ihnen von Professor McGonagall ausrichten, dass sie sich durchaus in dem Gefolge **des Dunklen Lords** auskennt und weiß, auf welche Gefahren sie sich einzustellen hat.*“

Kap. 32

*der Verbotene Wald* – ein Teil des Grundstückes der Hogwarts-Schule

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Er ist in einer Hütte im **Verbotenen Wald**.*“ Kap. 10

In diesen beiden Fällen handelt es sich um Autorphraseologismen, die gleichzeitig onymische Phraseologismen darstellen. Während *der Dunkle Lord* eine Benennung oder Titulierung der negativen Person in der Geschichte von Harry Potter ist, handelt es sich auch um einen Autorphraseologismus, denn der Bezug gilt nur im Rahmen der betreffenden Fangeschichte. Ähnlich spricht man bei dem Ausdruck *der Verbotene Wald* auch von einer einzigartigen Wortverbindung, der eine Benennung für einen Wald mit magischen und märchenhaften Kreaturen darstellt.

### 7.4 Modifikationen einzelner Phraseologismen

In dem folgenden Kapitel werden Modifikationen der Phraseologismen angeführt und bestimmt. Die Gesamtzahl der Modifikationen in der Geschichte *Inter spem et Metum: Zwischen Hoffnung und Furcht* ist 25.

Die okkasionellen, textgebundenen Modifikationen müssen allerdings zuerst von den lexikalisierten Varianten unterschieden werden (vgl. Kap. 2.2.2). Im Text wurde mehrmals eine längere oder kürzere Variante eines Phraseologismus verwendet.

Beispiele:

*einander/sich [gegenseitig] die Köpfe einschlagen/einhauen - sich heftig streiten*<sup>177</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Irgendwann kommt der Tag, an dem **sich** Professor Snape und Harry **gegenseitig die Schädel einschlagen.***“

In diesem Fall ist zu dem Ersatz der Komponente *Köpfe* durch *Schädel* gekommen.

*(einen Schritt) zu weit gehen - so weit übertreiben, dass es nicht mehr akzeptabel ist*<sup>178</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Du weißt, wann du **zu weit gegangen bist.***“

Bei diesem Phraseologismus wurde der Teil *einen Schritt* ausgelassen.

*eine [große] Rolle spielen - relevant / von Bedeutung / wichtig sein*<sup>179</sup>

Anzahl des Vorkommens: 3

Beispiel: „*Wir sollen ihn umkehren, also **spielst du** zwangsweise **eine Rolle.***“

In diesem Fall wurde der Teil *große* ausgelassen.

*[ganz] auf der Höhe sein - gesund / leistungsfähig sein*<sup>180</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „***Ich bin noch nicht** wieder **ganz auf der Höhe.***“

Durch die Negationspartikel *noch nicht* wird hier der Phraseologismus verneint.

*auf [gar] keinen Fall - keinesfalls; nein; gar nicht; niemals*<sup>181</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

---

<sup>177</sup> Duden Online

<sup>178</sup> Redensarten-Index

<sup>179</sup> Redensarten-Index

<sup>180</sup> Redensarten-Index

<sup>181</sup> Redensarten-Index

Beispiel: „*Als Professor Snape mich heute nach dem Unterricht zurückgehalten hat, bat er mich, **auf keinen Fall** heute Abend auf die Ländereien zu kommen.*“

*für jmdm. ein [gutes] Wort einlegen* - Fürsprache für jemanden halten; jemandem helfen, indem man etwas Positives über ihn sagt<sup>182</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „***Ich werd'** bei nächster Gelegenheit **ein gutes Wort** bei Professor Dumbledore **einlegen.***“

Dieser Phraseologismus wurde um das Objekt *für jmdm.* reduziert.

*Spielchen [mit jmdm.] treiben* - unaufrichtig sein; intrigieren; jemanden anführen / nasführen / täuschen<sup>183</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „***Spiel keine** weiteren **Spielchen mit mir.***“

Dieser Phraseologismus enthält eine Negation und wurde im Verb *treiben* durch das synonymische Verb *spielen* abgeändert.

#### 7.4.1 Morphologische (und partiale) syntaktische Veränderung

Es wurde nur ein Phraseologismus morphologisch (und partial) syntaktisch verändert, und zwar im Numerus einer Komponente und zugleich durch ihre Erweiterung.

Beispiel:

*bei Gott* - in Beteuerungsformeln; ursprünglich in der Vorstellung, das Angerufene sei Zeuge oder stehe dabei<sup>184</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „***Bei allen Göttern des Himmels, niemals wieder Legilimentik bei Harry!***“

---

<sup>182</sup> Redensarten-Index

<sup>183</sup> Redensarten-Index

<sup>184</sup> Duden Online

#### 7.4.2 Veränderung von einzelnen lexikalischen Komponenten

In der Geschichte wurden 22 Phraseologismen in einzelnen lexikalischen Komponenten verändert.

Es wurden nur synonymische Komponenten abgeändert.

##### Beispiele:

*einander/sich [gegenseitig] die Köpfe einschlagen/einhauen* - sich heftig streiten<sup>185</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Irgendwann kommt der Tag, an dem **sich** Professor Snape und Harry **gegenseitig die Schädel einschlagen**.*“ Kap. 6

*jemanden [nicht] vom Stuhl reißen/hauen* - umgangssprachlich: jemanden [nicht] sehr erstaunen, begeistern<sup>186</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Oh ja, deine Besorgnis **haut mich echt vom Hocker**.*“

*[Ach du] Lieber / Heiliger Himmel!* - Ausruf der Überraschung / Betroffenheit / Bestürzung / Verwunderung<sup>187</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „***Heiliger Hippogreif**...“*, *hauchte sie, gefangen von seinem Spiel und ihre Haut war so empfindlich, so erwartend gereizt, dass es beinahe schmerzte.*

*bei Gott!* - Beteuerungsformel (ursprünglich in der Vorstellung, das Angerufene sei Zeuge oder stehe dabei)<sup>188</sup>

Anzahl des Vorkommens: 13

Beispiel: „*Und **bei Merlin**, es war nicht mal das erste Mal, dass er mich verletzt hat!*“

*Gott bewahr! Gott bewahre!* - Durchaus nicht! Nicht doch!<sup>189</sup>

Anzahl des Vorkommens: 3

Beispiel: „*Was, für mich? **Merlin bewahre!** Ich weiß, wie man verhütet... Und ich bin auch nicht so vergesslich wie Ginny.*“

---

<sup>185</sup> Duden Online

<sup>186</sup> Duden Online

<sup>187</sup> Redensarten-Index

<sup>188</sup> Duden Online

<sup>189</sup> Redensarten-Index

*Spielchen (mit jemandem) treiben* - unaufrichtig sein; intrigieren; jemanden anführen / nasführen / täuschen<sup>190</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „**Spiel keine weiteren Spielchen mit mir.**“

*in der Lage sein* - etwas können; fähig sein; die Möglichkeit haben<sup>191</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „**Ich bin nicht in der Position, Ihr Verhalten zu beurteilen.**“

*jmdm. unter die Augen kommen* - sich bei jmdm. sehen lassen<sup>192</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „**Ich weiß nicht mal, wie ich Ginny unter die Augen treten soll.**“

#### 7.4.3 Veränderung durch Erweiterung oder Reduktion des Komponentenbestandes

In der Geschichte wurden 2 Phraseologismen durch Erweiterung des Komponentenbestandes verändert. Einer der Phraseologismen wurde durch ein drittes Element erweitert, in dem zweiten Fall wurde der Phraseologismus kontaminiert.

- Erweiterung von Wortpaaren durch ein drittes Element

Beispiel:

*Okay, Okay!* - Beschwichtigung: Ist schon gut so!<sup>193</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „**Okay, okay, okay...**“ *ich krieg' das hin!*“, *murmelte Hermine durch verbissene Zähne und starrte ihre und Harrys Hand an.*

- Kontamination

Beispiel:

*jemanden ins Leben zurückrufen* - jemanden wiederbeleben<sup>194</sup>

---

<sup>190</sup> Redensarten-Index

<sup>191</sup> Redensarten-Index

<sup>192</sup> Redensarten-Index

<sup>193</sup> Redensarten-Index

<sup>194</sup> Redensarten-Index

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Ich werde alles versuchen, um ihn wieder ins Leben zurückzuholen.*“

Dieser Phraseologismus wurde durch die medizinische Sprache kontaminiert.

## 7.5 Konnotationen

In der Geschichte *Inter Spem et Metum: Zwischen Hoffnung und Furcht* kommen folgende Konnotationen vor: gehoben, normalsprachlich, umgangssprachlich und salopp. Im Folgenden werden einzelne Möglichkeiten der Konnotationen mit Beispielen aus dem untersuchten Text angeführt.

### 7.5.1 Gehoben

Nur einer der Phraseologismen in der Geschichte trägt diese Konnotation.

Beispiel:

*unter einem guten / günstigen / Stern stehen / geboren sein* - Glück / gute Voraussetzungen haben; erfolgreich sein<sup>195</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: *Hermine lief rosa an. „Könnte daran liegen, dass diese Liebe unter keinem sehr guten Stern steht“, murmelte sie betreten.*

### 7.5.2 Normalsprachlich

Normalsprachliche Konnotation tragen alle Phraseologismen, die neutral und in einer offiziellen Sprache verwendet werden und normalerweise keine Expressivität tragen. In der Geschichte tragen 426 Phraseologismen diese Konnotation.

Beispiele:

*in der Lage sein* - etwas können; fähig sein; die Möglichkeit haben

Anzahl des Vorkommens: 4

---

<sup>195</sup> Redensarten-Index

Beispiel: „**Ich bin** durchaus noch dazu **in der Lage**, klar zu denken und meine Meinung zu formulieren.“

*Bescheid wissen* - von etwas Kenntnis haben, unterrichtet sein; sich auskennen; etwas gut kennen<sup>196</sup>

Anzahl des Vorkommens: 4

Beispiel: „Ron wäre in Gefahr, wenn er nicht über alles **Bescheid wüsste**.“

*Angst haben* - sich fürchten<sup>197</sup>

Anzahl des Vorkommens: 16

Beispiel: „**Ich hatte** solche **Angst** um dich.“

*zur Verfügung stellen* - etwas zur beliebigen Benutzung bereitstellen<sup>198</sup>

Anzahl des Vorkommens: 4

Beispiel: „Und glaube mir, dass ich im Moment alles an Kraft und Hingabe in diese Beziehung stecke das mir **zur Verfügung steht**.“

*um jeden Preis* – 74 phauf jeden Fall; unbedingt; partout; unter allen Umständen<sup>199</sup>

Anzahl des Vorkommens: 2

Beispiel: „Er hat mir gesagt, ich solle dich **um jeden Preis** im Schloss halten.“

### 7.5.3 Umgangssprachlich

71 Phraseologismen und 34 Typen tragen diese Konnotation, die in der Geschichte auftreten.

Beispiele:

*Däumchen drehen* - nichts tun; sich langweilen<sup>200</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „Ich kann nicht nur **Däumchen drehen** und hoffen, dass irgendwer die Angelegenheiten für uns regeln wird!“

*eine Gänsehaut bekommen* - durch Kältereiz oder durch psychische<sup>201</sup>

---

<sup>196</sup> Duden Online

<sup>197</sup> Duden Online

<sup>198</sup> Duden Online

<sup>199</sup> Redesarten-Index

<sup>200</sup> Duden Online

<sup>201</sup> Duden Online

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Ich wusste gar nicht, dass man eine Gänsehaut bekommt, wenn man die Schnecken so anfasst.*“

*von nichts eine / keine blasse Ahnung haben* - etwas nicht ahnen

Anzahl des Vorkommens: 4

Beispiel: „*Weißt du, bis vor kurzem dachte ich noch, ich würde höchstens als Geisel eine Rolle in diesem Krieg spielen und ich bin mir sicher, Voldemort denkt ähnlich, wenn er überhaupt eine Ahnung hat, dass ich existiere. Dass ich nun der Größte seiner Sargnägel sein werde, wird ihm furchtbar sauer aufstoßen.*“

*sich aus dem Staub / Staube machen* - sich entfernen; flüchten; fliehen<sup>202</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Ich schwöre dir, wenn **du dich** hier und jetzt **aus dem Staub machst**, folge ich dir ins Jenseits und drehe dir höchstpersönlich den Hals um, Severus Snape!*“

*jemandem die Leviten lesen* - jemanden tadeln / zurechtweisen / ermahnen<sup>203</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Oder anders gesagt werde ich deinem sturen Verstand die Leviten lesen und ihm sagen, dass er sich nicht länger so stur stellen soll.*“

#### 7.5.4 Salopp

In der Geschichte kommen 6 Phraseologismen und 2 Typen vor, die diese Konnotation tragen.

Beispiele:

*jmdm. den Hals zudrücken* – jmdn. erwürgen<sup>204</sup>

Anzahl des Vorkommens: 1

Beispiel: „*Ich schwöre dir, wenn du dich hier und jetzt aus dem Staub machst, folge **ich** dir ins Jenseits und **drehe dir** höchstpersönlich **den Hals um**, Severus Snape!*“

---

<sup>202</sup> Redensarten-Index

<sup>203</sup> Redensarten-Index

<sup>204</sup> Duden Online

*die/seine Klappe halten* - zu reden aufhören, stillschweigen<sup>205</sup>

Anzahl des Vorkommens: 5

Beispiel: *Hermine warf ihr einen genervten Blick zu. „**Halt die Klappe!** Deine Nase wird es dir danken!“*

---

<sup>205</sup> Duden Online

## **8 Schlussfolgerungen**

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Phraseologie, konkreter mit der Anwendung der Phraseologismen im Internet veröffentlichten Texten. Es wurde die direkte Rede der Hauptfigur aus der Internetgeschichte *Inter Spem et Metum: Zwischen Hoffnung und Furcht* der Autorin *WatchersGoddess* analysiert. Die folgenden Tabellen stellen die einzelnen Phraseologismen, ihre Tokens, in der Geschichte dar und führen die Anzahl ihrer Vorkommen nach der in der Kapitel 3 zusammengestellten Klassifikation an.

Tabelle 1

Klassifikation der Phraseologismen

Typ des Phraseologismus			Anzahl des Vorkommens
nominative Phraseologismen	morphologisch- syntaktische Klassifikation	verbal	149
		substantivisch	2
		adverbial	26
		adjektivisch	3
	Insgesamt		180
	feste Phrasen		2

Insgesamt		182
kommunikative Phraseologismen	situationsgebundene Phraseologismen / Grußformeln	160/15
	situationsunabhängige Phraseologismen	75
Insgesamt		235
strukturelle Phraseologismen	konjunkional	5
	präpositional	4
Insgesamt		9
spezielle Klassen	Modellbildungen	38
	Zwillingsformeln	8
	Komparative Phraseologismen	1
	Kinegramme	5

spezielle Klassen	geflügelte Worte	2
	Autorphraseologismen	13
	onymische Phraseologismen	2
Insgesamt		78
Gesamtzahl der Phraseologismen		504

Im Text erschienen insgesamt 504 Phraseologismen, die in der direkten Rede der Hauptfigur Hermine Granger auftauchen.

Im untersuchten Text treten am meisten die kommunikativen Phraseologismen (235) und die nominativen Phraseologismen (180) auf.

Im Text kommen hauptsächlich die kommunikativen Phraseologismen vor. In dieser umfangreichsten Klasse erscheinen vor allem Formeln der Entschuldigung *es tut mir Leid* (60 die in der Grundform *jemandem tut etwas Leid* heute nicht mehr existiert und nur als ein Kompositum *jemandem leidtun* vorkommt, Beteuerungsformel *bei Gott* (15), die in jedem Fall modifiziert wurde, und die Grußformeln *gute Nacht!* (8), *Guten/guten Tag* (7), *Guten/guten Morgen* (6) und *Guten/guten Abend!* (5). Die einzige Grußformel in dem Text ist der Ausdruck *Wie geht's (wie steht's?)*; *Wie gehts (wie steht's?)* (15). In der Kategorie der Phraseoschablonen tritt am häufigsten das Funktionsverbgefüge *Angst haben* (16) auf.

In der Klasse der nominativen Phraseologismen tauchen am meisten die nach der Funktion von Wortarten klassifizierten Phraseologismen (morphologisch-

syntaktische Klassifikation) (178) auf. In der Kategorie der verbalen Phraseologismen (149) kommen am häufigsten die Ausdrücke *in Ordnung sein* (19) und *recht/Recht haben* (12).

Der häufigste Vertreter der speziellen Klassen ist der Autorphraseologismus *das Dunkle Mal* (11) und in der Kategorie der onymischen Phraseologismen kommen nur einmal zwei Ausdrücke *der Verbotene Wald* und *der Dunkle Lord* vor. Das ist sehr überraschend, weil das Phänomen der Fanfiktion normalerweise reich an Autorphraseologismen oder an onymische Phraseologismen ist.

In der folgenden Tabelle werden Typen der Veränderungen dargestellt.

Tabelle 2

Modifikationen

Typ der Modifikation			Anzahl des Vorkommens
morphologisch (und partial) syntaktisch	Numerus		1
einzelne lexikalische Komponente			22
Erweiterung oder Reduktion	Erweiterung	Kontamination	1
		Erweiterung von Wortpaaren	1
Insgesamt			2

Gesamtzahl	25
------------	----

Im Text erschienen insgesamt 25 Modifikationen der Phraseologismen, die in der direkten Rede der Hauptfigur Hermine Granger vorkommen. Die einzelnen Modifikationen wurden nach der Definition der semantisch-syntaktischen Stabilität von W. Fleischer zusammengestellt.

Die meisten Phraseologismen wurden in einzelnen lexikalischen Komponenten modifiziert und es betrifft ausschließlich die Kategorie der Synonyme. Aus der Gesamtzahl der 25 Modifikationen gehören zu diesem Typ 22 Modifikationen. Die kommunikative Formel *bei Gott! (16)* wurde am meisten durch das Substantiv *Merlin* modifiziert, um die magische Welt in der Sprache zu projizieren.

Unter den Veränderungen durch Erweiterung oder Reduktion (2) ist die interessanteste Modifikation des nominativen verbalen Phraseologismus *jemanden ins Leben zurückrufen (1)* durch die Kontamination durch die medizinische Sprache zu nennen.

Wie bereits erwähnt wurde, ist die Sprache im Internet der Sprache des Alltags sehr ähnlich. W. Fleischer<sup>206</sup> gibt an, dass in solcher Kommunikation die kommunikativen Formeln und die Phraseoschablonen in den meisten Fällen auftreten. Das gilt bei dem erforschten Text nur teilweise, wahrscheinlich deswegen, weil sich die Autorin des Textes der Tatsache bewusst war, dass sie einen geschriebenen Text schuf, bei dem es sich um eine Art künstlerischer Kommunikation handelt. In der Fanggeschichte befinden sich 160 situationsgebundene Phraseologismen, 75 situationsunabhängige Phraseologismen und nur 38 Modellbildungen, konkret 38 Phraseoschablonen. Da die Autorin des Textes offensichtlich keine *professionelle* Schreiberin ist, entsteht in der Erzählung eine Mischung von Phraseologismen aus der Alltagssprache und der geschriebenen Sprache. Obwohl es sich um eine Geschichte der Fanfiktion handelt, kommen kaum Autorphraseologismen vor.

In der folgenden Tabelle werden Konnotationen dargestellt.

---

<sup>206</sup> Fleischer, 1982, S. 225

Tabelle 3

Konnotationen

Typ der Konnotation	Anzahl des Vorkommens
gehoben	1
normalsprachlich	426
umgangssprachlich	71
salopp	6
Gesamtzahl	504

Aus der Gesamtzahl 504 der Phraseologismen, die in der direkten Rede der Hauptfigur Hermine Granger auftauchen, ist die reichste Konnotation die normalsprachliche (426). Als Vertreter dieser Gruppe kann der Phraseologismus *um jeden Preis* dienen.

Die umgangssprachliche Konnotation tragen insgesamt 71 Phraseologismen, zum Beispiel *eine Gänsehaut bekommen*.

Die Wortverbindungen mit der saloppen Konnotation tragen 6 Phraseologismen, als Beispiel kann der Phraseologismus *die/seine Klappe halten* dienen.

Nur ein Phraseologismus aus der direkter Rede der Hauptfigur trägt die Konnotation gehoben, und zwar *unter einem guten / günstigen / Stern stehen / geboren sein*.

Da es sich um einen Text handelt, der im Internet von einer nicht professionellen Schreiberin veröffentlicht wurde, kann man als interessant betrachten, dass es in der direkten Rede am meisten die Phraseologismen auftauchen, die die

normalsprachliche Konnotation tragen. Vor der Analyse der Konnotationen habe ich erwartet, dass die umgangssprachliche Konnotation am häufigsten vertreten würde.

## **9 Zusammenfassung**

Die vorliegende Arbeit *Phraseme in der Figurenrede einer Fangeschichte* beschäftigt sich mit der Problematik der Verwendung von Phraseologismen in einer Geschichte aus dem Internet, konkreter mit der Verwendung von Phraseologismen in der direkten Rede einer der Hauptfiguren in einer Fangeschichte. Im Zentrum der Arbeit stand eine spezielle Sphäre des Internetschaffens – die Fanfiktion, die sich mit der *Harry-Potter*-Reihe befasste. Einzelne Phraseologismen wurden hier aus der direkten Rede der Hauptfigur in der Fangeschichte *Inter Spem et Metum: Zwischen Hoffnung und Furcht* der Autorin WatchersGoddess identifiziert und näher beschrieben und bestimmt. Das Phänomen der Fanfiktion, die hauptsächlich im Internet erschien, ist in den letzten Jahren sehr populär und hauptsächlich für die Linguistik attraktiv geworden, weil diese Sprachform eine Art der Umgangssprache darstellt, die in der geschriebenen Form vorkommt.

Diese Arbeit wurde in zwei Hauptteile gegliedert, in den theoretischen und den praktischen Teil. Im ersten Teil wurde die Theorie der Phraseologie beschrieben. Am Anfang wurde kurz der Gegenstand dieser Wissenschaft vorgestellt, daraufhin folgte Geschichte einiger Termini und im Weiteren wurden die phraseologischen Merkmale und die Klassifizierung von Phraseologismen angeführt.

Im praktischen Teil der Arbeit wurden einzelne Klassen von Phraseologismen angeführt, die in der direkten Rede der Protagonistin *Hermine Grange* in dem Text gefunden wurden, dann wurden die Modifikationen und Konnotationen einzelnen Phraseologismen analysiert. Zu jeder Klasse von Phraseologismen wurden Beispiele aus der Fangeschichte hinzugefügt. Die konkreten Wortverbindungen wurden als phraseologisch nach *Duden, Band 11: Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten*<sup>207</sup>, nach der Website

---

<sup>207</sup> Duden. Band 11: Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Mannheim: Dudenverlag. 2002

*Redensarten-Index*<sup>208</sup>, *The free Dictionary – Deutsches Wörterbuch*<sup>209</sup> und nach *Duden online*<sup>210</sup> erklärt.

Diese Diplomarbeit knüpfte an meine Bachelorarbeit aus dem Jahr 2014 an, *Phraseologismen in der Fanfiction - Vergleich von zwei Internetgeschichten*<sup>211</sup>, die sich mit dem Vergleich von Phraseologismen aus ersten Kapiteln zwei Geschichten aus dem Internet befasste. Die vorliegende Arbeit sollte eine Weiterführung des Themas darstellen, indem sie sich mit der direkten Rede einer Figur aus einem Text beschäftigt, diese analysiert, und aus derselben Theorie ausgeht.

Das Ziel meiner Diplomarbeit war es, das Vorkommen von Phraseologismen in der direkten Rede zu forschen und herauszufinden, welche Typen von Phraseologismen in diesem spezifischen Vorkommen der Sprache – gesprochene Sprache, die niedergeschrieben ist – am häufigsten zu finden sind.

Im untersuchten Text erschienen insgesamt 504 Phraseologismen, die in der direkten Rede der Hauptfigur Hermine Granger auftauchen.

Im Text traten am meisten die kommunikativen Phraseologismen und die nominativen Phraseologismen auf.

In dieser Sprachform treten nach W. Fleischer<sup>212</sup> am häufigstem die Phraseoschablonen und die kommunikativen Formeln auf. Bei dem nachgeforschten Text ist das nur teilweise dieser Fall. Der Hauptgrund ist, dass die Autorin des Textes *WatchersGoddess* sich dessen bewusst war, dass sie einen geschriebenen Text verfasste und eine Art künstlerischen Kommunikation verwendete. Die Autorin der Erzählung ist offensichtlich kein *professioneller* Schriftsteller, deshalb entsteht im Text ein gemischtes Spektrum von Phraseologismen aus der Alltagssprache und geschriebenen Sprache. Interessant und für dieses Phänomen sehr untypisch ist, dass obwohl es sich um eine Fangeschichte handelt, erschienen hier kaum Autorphraseologismen.

---

<sup>208</sup> Redensarten-Index. [online]. 2011 [zit. 2016-07-20]. Zu finden unter: <http://www.redensarten-index.de/suche.php>

<sup>209</sup> The free Dictionary. [online]. 2014 [zit. 2016-07-20]. Zu finden unter: <http://de.thefreedictionary.com/>

<sup>210</sup> Duden online. [online]. 2013 [zit. 2016-07-20]. Zu finden unter: <http://www.duden.de/>

<sup>211</sup> Remešová, Eliška: *Phraseologismen in der Fanfiction - Vergleich von zwei Internetgeschichten*. Olomouc. 2014

<sup>212</sup> Fleischer, 1982, S. 225

## **10 Resumé**

Tato diplomová práce se zabývá frazeologií a zkoumáním frazémů v internetové tvorbě zvané fanfikce. Jako teoretický základ jsem ve své práci použila odbornou literaturu Wolfganga Fleischera a Haralda Burgera.

Text, který byl v práci analyzován, volně navazuje na sérii knih britské autorky Joanne Rowling o čarodějnickém učni Harrym Potterovi.

V této práci byly blíže určeny a specifikovány jednotlivé frazémy z přímé řeči hlavní postavy z vybrané internetové povídky, jejich modifikace a konotace.

Texty, které jsou označovány jako fanfikce, lze považovat za hovorovou řeč v písemné podobě, proto je tato tematika velmi zajímavá.

Práce byla rozdělena na praktickou a teoretickou část. Teoretická část se zabývala historií pojmu frazeologie jako takového, teorií této vědy a základní klasifikací jednotlivých jednotek frazeologie. Následně byl v teoretické části stručně charakterizován pojem fanfikce, na který navazovala poslední část teoretické části, a to je životopis autorky Harryho Pottera Joanne Rowling a stručný popis jednotlivých děl série.

V praktické části byly uvedeny jednotlivé třídy frazeologismů, které se v dané internetové povídce objevily, a ke každé třídě byly uvedeny příklady z textu. Frazeologismy byly blíže specifikovány na základě vlastní klasifikace vycházející z Fleischerovy nebo Burgerovy klasifikace a zařazeny do jednotlivých kategorií a tříd. Slovní spojení byla označena za frazeologická podle následující odborné literatury: *Duden, Band 11: Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten*<sup>213</sup>, internetových frazeologických slovníků *Redensarten-Index*<sup>214</sup>, *The free Dictionary – Deutsches Wörterbuch*<sup>215</sup> a podle *Duden online*<sup>216</sup>.

Cílem mé práce bylo zkoumat, jaký typ frazémů se v této specifické formě jazyka vyskytuje – v mluvené řeči, která je v psané formě – a které typy se zde objevují

---

<sup>213</sup> Duden. Band 11: Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Mannheim: Dudenverlag. 2002

<sup>214</sup> Redensarten-Index. [online]. 2011 [zit. 2016-07-25]. Zu finden unter: <http://www.redensarten-index.de/suche.php>

<sup>215</sup> The free Dictionary. [online]. 2014 [zit. 2016-07-25]. Zu finden unter: <http://de.thefreedictionary.com/>

<sup>216</sup> Duden online. [online]. 2013 [zit. 2016-07-25]. Zu finden unter: <http://www.duden.de/>

nejčastěji. Z lingvistického hlediska je toto téma velmi zajímavé, neboť fanfikce spojuje obě základní formy výskytu jazyka: jedná se o psanou verzi mluvené řeči. W. Fleischer<sup>217</sup> uvádí, že v mluvené řeči jako takové se nejčastěji vyskytují frazeologické šablony a komunikativní frazeologismy. Ve zkoumaném textu je toto tvrzení potvrzeno pouze částečně. V textu se vyskytuje celkem 504 frazeologismů, z toho je 235 komunikativních frazémů a jen 38 frazeologických šablon. Hlavním důvodem je pravděpodobně fakt, že autorka textu, *WatchersGoddess*, si byla vědoma toho, že zpracovává text v psané podobě a zároveň se snaží o formu umělecké komunikace, kterou fanfikce je. Autorka textu se neřadí do kategorie profesionálních spisovatelů, proto v textu vzniká pozoruhodná směs frazeologismů používaných v každodenní mluvě a těch, které se používají v psané formě jazyka. Zajímavé také je, že přestože je text součástí fenoménu fanfikce, vyskytuje se v něm velmi málo autorských frazeologismů, které jsou pro tento fenomén specifické.

Nevýhoda zkoumání frazémů v mluvené řeči spočívá v tom, že pro nerodilého mluvčího může být právě hovorový text v cizím jazyce těžký k pochopení.

---

<sup>217</sup> Fleischer, 1982, S. 225

## Anhang

### 1. Nominative Phraseologismen: 182

#### a. Morphologisch-syntaktische Klassifikation:

##### verbale Phraseologismen: 149

1. *sich in Acht nehmen* – 1
2. *aus der Affäre ziehen* – 1
3. *vor Angst, Scham, Langeweile, Neugier sterben* – 2
4. *Amok laufen* – 1
5. *jemandem nichts anhaben können* – 1
6. *ganze, gründliche o. ä. Arbeit leisten/tun/* - 1
7. *seinen Arsch / Hintern retten* – 1
8. *jemanden, etwas aus dem Auge/aus den Augen verlieren* – 1
9. *Augen im Kopf haben* – 1
10. *jemandem unter die Augen kommen* – 1
11. *aus der Bahn geworfen werden* - 1
12. *sich's / es sich bequem machen* – 1
13. *bereit sein* – 1
14. *jemandem Bescheid geben/sagen* – 7
15. *Bescheid wissen* – 4
16. *jemanden ins Bild setzen* – 1
17. *um etwas/jemanden einen [großen] Bogen machen* – 1
18. *jemandem / auf jemanden böse sein* – 1
19. *über die Bühne gehen* – 2
20. *jmdm./sich etw. in die Erinnerung / ins Gedächtnis zurückrufen* – 1
21. *etwas zu Ende führen* – 1
22. *jemanden in die Falle laufen / tappen lassen* – 1
23. *etwas ist nur eine Frage der Zeit* – 1
24. *jemanden in Frieden / Ruhe lassen* – 1
25. *jemanden auf dem falschen Fuß erwischen* – 1
26. *auf dumme Gedanken kommen* – 1
27. *sich über etwas Gedanken machen* – 2
28. *jemandem Gesellschaft leisten* – 1
29. *Glück haben* – 1
30. *einen Groll gegen jemanden hegen* – 1
31. *jemandem an die Gurgel springen/fahren/gehen* – 1
32. *für etwas gut sein* – 1
33. *gut tun* – 1
34. *etwas liegt in jemandes Hand* – 1
35. *etwas aus der Hand geben* – 1
36. *jemandem freie Hand lassen* – 1
37. *unter den Händen zerrinnen* – 1
38. *sich in seiner Haut wohl fühlen* – 1
39. *[ganz] auf der Höhe sein* – 1
40. *die/seine Klappe halten* – 5
41. *jemanden einen Kopf kürzer machen* – 1
42. *jemanden vor den Kopf stoßen* – 1
43. *in der Lage sein* – 4
44. *jemanden ins Leben zurückrufen* – 1
45. *es sich leicht machen / leichtmachen* – 1
46. *seine Lektion gelernt haben* – 1
47. *jemandem die Leviten lesen* – 1
48. *in die Luft gehen* – 1
49. *in jemandes Macht stehen* – 2
50. *an der Macht sein, bleiben* – 1
51. *sich Mühe geben* – 1
52. *den Mund halten* - 1
53. *vor jemandes Nase liegen* – 1

54. *jemandem [gewaltig] auf die Nerven gehen – 1*
55. *mit den Nerven am Ende / herunter / runter sein – 1*
56. *auf dem, diesem Ohr taub sein – 1*
57. *Das ist okay / o.k.! – 1*
58. *in Ordnung gehen/sein – 20*
59. *jemandem ein Rätsel sein / bleiben – 1*
60. *recht/Recht haben – 12*
61. *eine [große] Rolle spielen – 3*
62. *einen Rückzieher machen – 2*
63. *Stein und Bein schwören – 1*
64. *jemanden [nicht] vom Stuhl reißen/hauen – 1*
65. *jemanden auf seiner Seite haben – 1*
66. *auf js. Seite stehen – 5*
67. *an js. Seite stehen – 1*
68. *Spielchen [mit jemandem] treiben – 1*
69. *unter einem guten / günstigen / Stern stehen / geboren sein – 1*
70. *sich aus dem Staub / Staube machen – 1*
71. *zwischen den / allen / zwei Stühlen sitzen – 1*
72. *nicht im Traum an etwas denken – 2*
73. *dagegen muss man etwas, kann man nichts tun – 1*
74. *[keine] Verbindung [mehr] mit jemandem haben – 1*
75. *den Verstand verlieren – 1*
76. *mir bleibt/es gibt/ich habe keine [andere] Wahl – 4*
77. *gegen eine Wand reden – 1*
78. *jemandem / einer Sache im Wege / Weg stehen – 1*
79. *jemandem über den Weg laufen – 1*
80. *auf halbem Weg / Wege stehen bleiben – 1*
81. *[einen Schritt] zu weit gehen – 1*
82. *auf die / zur Welt kommen – 1*
83. *jmds., einer Sache/eine Sache wert sein – 2*
84. *jemanden beim / bei seinem Wort nehmen – 1*
85. *jemandem jeden Wunsch von den Augen / Lippen ablesen – 1*
86. *Es ist an der Zeit – 1*
87. *es wird Zeit – 1*

substantivische Phraseologismen: 2

1. *ein hartes Los – 1*
2. *die sieben Wunder – 1*

adverbiale Phraseologismen: 26

1. *vor allem – 2*
2. *unter vier Augen – 1*
3. *außer Dienst, außerhalb des Dienstes – 1*
4. *auf und ewig – 1*
5. *Auf jeden Fall – 4*
6. *auf [gar] keinen Fall – 1*
7. *bei der nächsten Gelegenheit – 1*
8. *nicht im Geringsten – 2*
9. *zum Glück – 1*
10. *hier und jetzt – 1*
11. *für immer – 3*
12. *vor kurzem/ vor Kurzem – 1 nicht im Mindesten – 1*
13. *in Ordnung! – 1*
14. *um jeden Preis – 2*
15. *nach allen Regeln der Kunst – 1*
16. *Aus Versehen – 1*
17. *um nichts in der Welt – 1*
18. *für jemanden ein [gutes] Wort einlegen – 1*

adjektivische Phraseologismen: 1

1. *jede Menge - 1*

b. feste Phrase: 2

1. *jmds Chancen stehen gut / schlecht – 1*

2. *jemandem bleibt nichts anderes/weiter übrig als- 1*
2. kommunikative Phraseologismen: 235
- a. situationsgebundene Phraseologismen
1. *Guten/guten Abend – 5*
  2. *guten Appetit! – 1*
  3. *Vielen Dank – 4*
  4. *bei Gott – 15*
  5. *Großer Gott, steh uns bei! – 1*
  6. *oh/ach [du lieber/mein] Gott! – 2*
  7. *Gott bewahr! Gott bewahre! – 4*
  8. *Herzlichen Glückwunsch – 1*
  9. *mit besten Grüßen – 1*
  10. *schon gut – 1*
  11. *[Ach du] Lieber / Heiliger Himmel! – 1*
  12. *Frohes neues Jahr – 2*
  13. *Es tut mir leid – 60*
  14. *heilige Mutter Gottes – 1*
  15. *Guten/guten Morgen – 6*
  16. *gute Nacht! – 8*
  17. *bis nachher, bis später – 1*
  18. *nun ja – 5*
  19. *Okay, Okay! – 4*
  20. *Guten/guten Tag – 7*
  21. *Verdammter Mist – 3*
  22. *Verdammt nochmal / noch mal! – 5*
  23. *Wie geht's (wie steht's?); Wie gehts (wie steht's?) – 5*
  24. *schöne, frohe, fröhliche, gesegnete Weihnachten! – 2*
  25. *Wie geht's (wie steht's?) – 15*
- c. situationsunabhängige Phraseologismen 75
1. *ich denke – 59*
  2. *ich denke schon – 5*
  3. *meiner Meinung nach – 1*
  4. *weißt du – 9*
  5. *weißt du was – 1*
3. strukturelle Phraseologismen: 9
- a. konjunkionaler Phraseologismus: 3
1. *nicht nur – 3*
  2. *selbst wenn – 1*
  3. *auch wenn – 1*
- b. präpositionale Phraseologismen: 4
1. *abgesehen von etwas – 3*
  2. *mithilfe, mit Hilfe + Gen. / von – 1*
4. Spezielle Klassen: 78
- a. Modellbildungen: 38
1. *der / die / das eine oder andere; der / die / das ein oder andere – 1*
  2. *von nichts eine / keine blasse Ahnung haben – 4*
  3. *Angst haben – 16*
  4. *sich in Bewegung setzen – 1*
  5. *zur Debatte stehen – 1*
  6. *In Gefahr sein – 1*
  7. *in Gefahr schweben – 1*
  8. *jemanden, etwas in Gefahr bringen – 3*
  9. *Unterricht bekommen – 1*
  10. *sich mit jemandem in Verbindung setzen – 2*
  11. *Verdacht schöpfen – 1*
  12. *zur Verfügung stellen – 2*
  13. *zur Verfügung stehen – 2*

14. *Vorwurf machen* – 1
  15. *Seinen Zug machen* – 1
- b. Zwillingsformeln: 8
1. *[jemandem] Angst [und Bange] machen* - 1
  2. *Art und Weise* – 3
  3. *durch und durch* – 1
  4. *wie eh und je* – 1
  5. *früher oder später* – 1
  6. *Mittel und Wege finden / suchen* – 1
- c. komparative Phraseologismen: 1
1. *wie es im Buche steht* – 1
- d. Kinegramme: 5
1. *eine Gänsehaut bekommen* – 1
- Pseudokinegramme: 4
1. *Däumchen drehen* – 1
  2. *jemandem den Hals zudrücken* – 1
  3. *einander/sich [gegenseitig] die Köpfe einschlagen/einhauen* – 1
  4. *jemandem die Ohren / Löffel lang ziehen / langziehen* – 1
- e. Geflügeltee Worte: 2
1. *Oderint dum metuant* – 1
  2. *Odi et amo* - 1
- f. Autorphraseologismen: 13
1. *das Dunkle Mal* – 11
  2. *der Unbrechbare Schwur* – 2
- g. Onymische Phraseologismen: 2
1. *der Dunkle Lord* – 1
  2. *der Verbotene Wald* – 1

## Literaturverzeichnis

### Primärliteratur

*Inter Spem et Metum: Zwischen Hoffnung und Furcht* Das FanFiction Archiv.  
[online]. 2013 [zit. 2016-07-20]. Zu finden:  
<http://www.fanfiktio.de/s/466bf179000053e5067007d0/1/Inter-Spem-Et-Metum-Zwischen-Hoffnung-und-Furcht>

### Sekundärliteratur

Barz, Irmhild: *Wortbildung und Phraseologie*. In: Burger u. a (Hg.) 2007, S. 14-23.

Burger, Harald u.a. (Hg.): *Phraseologie - Phraseology. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*. Berlin; New York: De Gruyter. 2007

Burger, Harald/Buhofer, Annelies/Sialm, Ambros: *Handbuch der Phraseologie*. Berlin; New York: de Gruyter.1982

Burger, Harald: *Phraseologie, Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag. 1998

Christoph, Alain: *Literarischer Phrasengebrauch in Stefan Zweigs Schachnovelle*. In: Gréciano, Gertrud/Rothkegel, Anneli (Hg.): *Phraseme in Kontext und Kontrast*. Bochum: Brockmeyer. 1997. S. 17-29.

Duden. *Band 11: Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten*. Mannheim: Dudenverlag. 2002

*Duden, Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim/ Leipzig/ Wien/ Zürich: Dudenverlag. 2007

Eismann, Wolfgang: *Phraseme in literarischen Texten*. In: Burger, H. u.a. (Hg.). 2007. S. 316-329.

Fleischer, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut Leipzig. 1982

Macek, Jakub: *Fandom a text: Fandom – subkultura textu; Profesionální česká SF a F periodika před rokem 2000*. Praha: TRITON. 2006

Palm, Christine *Phraseologie: eine Einführung*. Tübingen: Narr. 1995

Remešová, Eliška: *Phraseologismen in der Fanfiktion - Vergleich von zwei Internetgeschichten*. Olomouc. 2014

Schemann, Hans: *Deutsche Idiomatik: Die deutschen Redewendungen im Kontext*. Berlin; New York: de Gruyter. 2011

Schweizer, Blanche-Marie: *Sprachspiel mit Idiomen: Eine Untersuchung am Prosawerk von Günter Grass*. Zürich. 1978

Stein, Stephan: *Formelhafte Sprache. Untersuchungen zu ihren pragmatischen und kognitiven Funktionen im gegenwärtigen Deutsch*. Frankfurt a. M.: Lang. 1995

Stein, Stephan: *Mündlichkeit und Schriftlichkeit aus phraseologischer Perspektive*. In: Burger, Harald u. a. (Hg.): *Phraseologie - Phraseology. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*. Berlin; New York: De Gruyter. 2007. S. 220 – 236.

### Internetquellen

Das FanFiction Archiv. [online]. 2013. [zit. 2016-07-26]. Zu finden unter: <http://www.fanfiktio.n.de>

Duden. [online]. 2013. [zit. 2016-07-26]. Zu finden unter: <http://www.duden.de>

Harry Potter Wiki. [online]. 2013. [zit. 2016-07-26]. Zu finden unter: <http://de.harry-potter.wikia.com>

Homepage. [online]. 2009 [zit. 2016-08-10]. Zu finden unter: <http://nadin.wgz.cz/>

J. K. Rowling. [online]. 2013. [zit. 2016-08-05]. Zu finden unter: <http://www.jkrowling.com/>

Litera scripta manet. [online]. 2008 [zit. 2016-08-10]. Zu finden unter: <http://wixie.7x.cz/>

Redensarten-Index. [online]. 2011. [zit. 2016-08-05]. Zu finden unter: <http://www.redensarten-index.de>

Sarah page. [online]. 2009 [zit. 2016-08-10]. Zu finden unter: <http://www.severah.cz/>

Sycophant Hex. [online]. 2007. [zit. 2016-08-05]. Zu finden unter: <http://ashwinder.sycophanthex.com/>

The free Dictionary. [online]. 2014. [zit. 2016-08-05]. Zu finden unter: <http://de.thefreedictionary.com/Gegenzug>

Universal-Lexicon. [online]. 2000. [zit. 2016-08-05]. Zu finden unter: [http://universal\\_lexikon.deacademic.com/](http://universal_lexikon.deacademic.com/)

## **Annotation der Diplomarbeit**

Anotace diplomové práce

Příjmení a jméno autora	Bc. Remešová Eliška
Název katedry a fakulty	Katedra Germanistiky, Filozofická fakulta
Název diplomové práce	Phraseme in der Figurenrede einer Fangeschichte
Vedoucí diplomové práce	Mgr. Michaela Kaňovská, Ph.D.
Počet znaků	150 209
Počet příloh	1
Počet titulů použité literatury	28
Klíčová slova	Phraseologie, Phraseologismus, Fanfiktion, Harry Potter, Geschichte aus dem Internet

## **Abstract**

Tato diplomová práce se zabývá frazeologií a zkoumáním frazémů v internetové tvorbě zvané fanfikce. Text, který je v práci analyzován, volně navazuje na sérii knih britské autorky Joanne Rowling o čarodějnickém učni Harrym Potterovi. Práce je rozdělena na praktickou a teoretickou část. Teoretická část se zabývá historií pojmu frazeologie jako takového, teorií této vědy a základní klasifikací jednotlivých jednotek frazeologie. Následně je v teoretické části stručně charakterizován pojem fanfikce, na který navazuje poslední část teoretické části, a to je životopis autorky Harryho Pottera Joanne Rowling a stručný popis jednotlivých dílů série.

V praktické části jsou uvedeny jednotlivé třídy frazeologismů, které se v dané internetové povídce objevily a ke každé třídě jsou uvedeny příklady z textu.

V závěru práce jsou výsledky vyhodnoceny.

This diploma thesis is concerned with phraseology and with research of set phrases in fanfiction on the internet. Text which is analysed in this thesis, independently follows-up the series of books about the wizard Harry Potter, written by Joanne K. Rowling. The thesis is divided into theoretical and practical part. Theoretical part is dedicated to the history of the phraseology itself, theory and basic classification of the individual units of phraseology. Afterwards there is briefly characterized the concept of fanfiction on which follows-up the last chapter of theoretical part, the biography of the author of Harry Potter series, Joanne K. Rowling and brief description of each book of the series.

In practical part are mentioned classes of phraseologisms that appeared in the particular internet short story and to each class are added examples from the text.

In the conclusion of the thesis are evaluated results.